

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garniturzeile ober
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 50.

Samstag den 28. Februar

1885.

Deutscher Colonial-Verein, Sect. Wiesb.

Die Monatsfeier des Vereins findet heute Samstag den 28. d. Mts. Abends 7 Uhr im „Hotel Nonnenhof“ statt. Herr Chr. Benkardt aus Frankfurt wird über

„Die östlichen Inseln der Südsee“

sprechen. Nach dem Vortrage: Gemeinsames Essen.
1819 Der Vorstand.

Deutsch-katholische (freireligiöse) Gemeinde.

Montag den 2. März c. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Gemeinde-Versammlung im „Möhren“, Neugasse 15, wozu die wahlberechtigten und stimmberechtigten Gemeindeglieder hiermit freundlichst eingeladen werden. Tagesordnung: 1) Erstattung des Jahresberichtes; 2) Vorlage der Rechnung pro 1884; 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission; 4) Bericht der Prüfungs-Commission über die Rechnung pro 1883; 5) Vorlage des Budgets pro 1885; 6) Neuwahl des Ältestenrathes; 7) Genehmigung eines Vertrages.

Wiesbaden, den 27. Februar 1885. Der Vorstand. 96

Zum Besten hiesiger armer Familien.

Dilettanten-Theater-Vorstellung mit Prolog

am Montag den 9. März 1885 Abends 7 Uhr im

großen Saale des „Hotel Victoria“.

Nummerirter Platz: 3 Mk.; nichtnummerirter Platz: 2 Mk.
Eintrittskarten sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren Ebbecke (Kirchgasse 14), Jurany & Hensel (Langgasse 43), Feller & Gecks (Langgasse 49), Rodrian, Hofbuchhändler (Langgasse 27), sowie Abends an der Casse von 6 $\frac{1}{2}$ Uhr an.

Deutsche Lutherstiftung.

Der sehr befähigte und fleißige Sohn eines Lehrers auf dem Lande soll von Ostern an das hiesige Gymnasium (Untersecunda) besuchen. Da die Mittel vollständig fehlen, so kann ihm dieses nur ermöglicht werden, wenn sich eine Familie findet, in welcher er gegen die Verpflichtung, einem jüngeren Sohne der Familie Unterricht bezw. Nachhilfe zu erteilen, freies oder billiges Unterkommen fände. Wir bitten die Familien, welche dazu bereit sind, sich bei Herrn Hofbuchhändler E. Rodrian melden zu wollen.

Wiesbaden, den 26. Februar 1885.

Der Vorstand des Haupt-Vereins Wiesbaden.

Bienen-Honig.

der reinste, ausgeschleuderte, noch zu haben in Gg. Krämer's Gartenhaus, Wellritzthal. Auch stehen daselbst 42 Bienenstöcke, wovon 20 junge, kräftige Völker zu verkaufen sind. 1127

Um einem kranken, mittellosen, jungen Mann eine Wohlthat zu erweisen, wird ein bequemer Lehnstuhl erbeten. Wer einen solchen verschenken will, erfährt Näheres in der Exp. 1595

Morgen Sonntag den 1. März Abends 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“:

Vortrag des Herrn Decan Zittel aus Karlsruhe über:

„Die Revision der Lutherbibel“.

Eintritt frei. Zur Bestreitung der Kosten kann beim Eingang ein Beitrag gegeben werden. Nach dem Vortrage: Gesellige Vereinigung unter gefälliger Mitwirkung des „Evangelischen Kirchen-Gesangsvereins“.

295

Der Vorstand des Protest.-Vereins.

Dr. med. Max Bockhart,

Specialarzt für Hautkrankheiten und Syphilis, früherer Assistenzarzt der Universitäts-Klinik für Hautkrankheiten und Syphilis am Königl. Julius-Spital zu Würzburg.

Wohnung: Rheinstrasse 79.

Sprechstunden: 9—1 Uhr; für Unbemittelte unentgeltlich von 2—3 Uhr. 1829

Diejenigen, welche Forderungen an die verstorbene Frau Catharine Millé Wittwe, Schachtstraße 24, zu machen haben, werden ersucht, ihre Rechnungen binnen acht Tagen bei dem Unterzeichneten einzureichen. Zahlungen für die Erbmasse sind gleichfalls an den Unterzeichneten zu leisten.

Der Bevollmächtigte:

1856 H. Bauer, Adlerstraße 53, II.

Morgen Sonntag den 1. März:

Ausflug der Tanzschüler des Hrn. F. Heidecker nach Biebrich „Hotel Belle vue“. 1846

Abfahrt 2 Uhr 13 Min. mit der Taunus-Bahn.

Rüschen in grosser Auswahl

bei Gg. Wallenfels, Langgasse 33. 1325

Nur ächte Hamburger Hosen, nur ächte, in allen Farben, billig zu verkaufen bei

Wilh. Münz, Metzgergasse 30.

NB. Bemerkt wird, daß dieselben für Lehrlinge, sowie für den größten Mann vorrätig und vollkommen weit und gut genäht sind. 938

Kinder- und Krankenwagen!

Große Auswahl mit und ohne Stahlräder und Gummireifen zu verkaufen und zu vermieten bei

Franz Alf, Wilhelmstraße 30,

25545

Hotel du Park.

Zwei einthürige Kleiderschränke sind sehr billig zu verkaufen Friedrichstraße 36. 1858

Heute Samstag den 28. Februar wird auf der Freibank Ochsenfleisch per Pfd. 48 Pfg. verkauft. Der Verkauf beginnt um 8 Uhr Morgens.

1863

Der Schlachthaus-Director:
Michaelis.

Bekanntmachung.

Samstag den 28. Februar Vormittags 11 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle 1,5 Kilogramm frisches Fleisch (1 Zunge) öffentlich versteigert. Das Accise-Amt. Wiesbaden, den 27. Februar 1885. Zehrung.

Morgen Sonntag Nachmittags 2 Uhr: Auszug.
Versammlung bei P. Brühl.
1874

Mehrere Hilfer.

Herzliche Gratulation

zur silbernen Hochzeit dem Herrn **Löb Neumann** und Frau.
Gott schenke dem lieben Jubelpaar
Noch viele glücklich heit're Jahr.

1910

Unbekannt, doch Wohlbekannt.

Eine vollständige **Colonialwaaren-Einrichtung** billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 1872

Wegen Umzug sind zwei vollständige **Betten und Krankwagen** billig zu verkaufen Heleneustraße 20, 2 St. 1825

Ein schöner **Kinderswagen** (zum Liegen und Sitzen) billig zu verkaufen Goldgasse 1, Eckladen. 1870

Ein **nupbaumener Kleiderschrank** (neu) zu verkaufen Weißstraße 8, I. 1812

Ein fast neuer **Einspänner-Fuhrwagen** und ein **Schneepfarrer** mit Geschirr zu verk. Markstraße 11. 1840

Große **Packkisten** billig zu verkaufen Marktstraße 34. 1834

Reine, nichtblühende Frühkartoffeln zum Sehen zu haben Dohheimerstraße 18 bei W. Kraft. 1661

Eine gut gehende **Wirtschaft** wegen Ortsveränderung zu vergeben. Näheres Expedition. 1920

Auskunfts-Bureau. C. Wachter, Langgasse 31. 1822

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

➡ Eine **gewandte Verkäuferin, 5 Jahre** in feinem **Kunst- und Papeterie-Geschäft** thätig, sucht möglichst bald **Stellung**. Zu erfragen durch **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 1836

➡ Eine **perfekte Weißzeugnäherin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Wellrichstraße 3, Hinterhaus 2 Stiegen hoch. 1833

➡ Ein **Stundenmädchen** f. Besch. N. Friedrichstr. 45, H. 3 St. 1913

➡ Ein **Mädchen** wünscht noch eine **Monatsstelle**. Näheres Hellmündstraße 5a, Hinterhaus. 1900

➡ Eine **junge Frau** sucht **Monatsstelle** und **Abends** einen **Laden** zu putzen. Näheres Schwalbacherstraße 11, Dachlogis. 1921

➡ Eine **Frau** sucht **Monatsstelle** für einmal des Tages. Näh. Moritzstraße 6, Hinterh. 2 St. 1869

➡ Ein **j. Mädchen**, das zu Hause schlafen kann, sucht **Nachmittags** oder für den ganzen Tag Besch. N. Schwalbacherstr. 33. 1873

➡ **Stellen suchen zwei Mädchen** mit **guten, lang-jährigen Zeugnissen**, welche **gut bürgerlich kochen können**, durch **Frau Schug, Hochstraße 6.** 1384

➡ **Tücht. Zimmermädch.** empf. f. d. Saison **Ritter's Bur.** 1899

➡ **Empfehle sofort 1 perfekte Herrschaftsköchin, 1 jungen** Kellner. **A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55.** 1892

➡ Eine **zuverlässige Kinderfrau** mit Sprachkenntnissen sucht zu kleinen Kindern Stelle d. d. Bur. „Germania“, Häfnerg. 5. 1919

➡ Ein **gebildetes Mädchen, 22 Jahre alt**, welches **gut kochen kann**, im **Bügeln, Nähen** und sonstigen weiblichen **Hausarbeiten** bewandert ist, sucht bei besserer **Familie** Stelle zur **Stütze** der **Hausfrau**. Gef. Offerten unter **A. R. 160** an die **Expedition** dieses Blattes erbeten. 1827

Eine **tüchtige Hotelköchin** mit **prima Zeugnissen** sucht am 15. März od. 1. April Stelle d. d. B. „Germania“, Häfnerg. 5. 1911

Ein **gefehtes Fräulein**, bisher **Weißzeugbeschießerin** und **Haushalterin** in großen **Hotels**, sucht **anderweitige Stellung**. Auch würde dasselbe **Stellung** im **Privathause** annehmen. Beste **Zeugnisse** stehen zur **Seite**. Offerten unter **L. S. 25** an die **Exped.** d. **Bl.** erbeten. 1837

Ein **Mädchen**, welches **bürgerlich kochen kann** und **alle Hausarbeit** übernimmt, sucht **Stelle**. Näheres **Heleneustraße 16** Hinterhaus. 1880

➡ **Stubenmädchen** f. **Herrschafthäuser** empf. **Ritter's Bur.** 1890

➡ Ein **anständiges, braves Mädchen**, welches **perfect nähen** und **alle feinen Handarbeiten** versteht, sucht als **angehende Jungfer** oder zu **Kindern** **Stellung** d. d. Bur. **Germania, Häfnerg. 5.** 1911

➡ Ein **Mädchen vom Lande** sucht **Stelle**, am liebsten auf **gleich** Näheres **Mauritiusplatz 5.** 1893

➡ **Hausburschen** empfiehlt **Ritter's Bur., Webergasse 15.** 1899

Personen, die gesucht werden:

➡ Ein **anständiges, junges Mädchen** kann das **Schneidern** gründlich erlernen. Näh. **Exped.** 1811

➡ Eine **tüchtige Waschfrau** gesucht **Platterstraße 13c.** 1870

➡ **Ködersstraße 31** wird **Jemand** zum **Bedtragen** gesucht. 1880

➡ Ein **tüchtiges Monatmädchen** findet **dauernde Stelle** Schwalbacherstraße 12, 2 Stiegen. 1887

➡ Eine **reinliche Monatfrau** gesucht **Wellrichstraße 12.** 1902

➡ **Einfache Hausmädchen**, **Mädchen**, welche **kochen können**, für **allein** und **Hoteltüchermädchen** ges. d. **Ritter's Bureau.** 1898

➡ **Gesucht** auf **gleich** ein **Mädchen** für in eine **kleine Haushaltung**. Näheres **Hellmündstraße 7, Parterre.** 1896

➡ Ein **tüchtiges, braves Mädchen** (oder auch **Wittwe**), welche **Krankenpflege**, **Küche** und **Haushaltung** versteht, wird zu einer **einzelnen Dame** gesucht. Näh. **Walramstraße 11, Part. I.** 1824

➡ Eine **tüchtige, feimbürgerl. Köchin** f. **Ritter's Bur.** 1899

➡ **Gesucht sogleich 6—8 tüchtige, reinliche Mädchen** mit **guten Attesten.** **A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55.** 1892

➡ **Dienstmädchen** gesucht **Albrechtstraße 41, II.** 1918

➡ **Gesucht** ein **Mädchen** für **alle Hausarbeit** **Dohheimerstraße 48** 1 Stiege hoch. 1880

➡ **Gesucht** **bessere Fräuleins** zur **Stütze** der **Hausfrau**, **mehrer** **Mädchen** für **allein**, **Hausmädchen** und **feimbürgerliche Köchinnen** durch das **Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.** 1911

➡ **Gesucht** **sofort** **gefehtes Mädchen** für **Küche** und **Hausarbeit** auf **gleich** **Hellmündstraße 15.** 1840

➡ Ein **anständiges, katholisches Kindermädchen** für 2 **größten** **Kinder** gesucht im **„Hotel Stern“.** 1840

➡ Ein **solides, tüchtiges Mädchen** für **Haus- und Küchenarbeit** als **allein** gesucht **Moritzstraße 44, Parterre.** 1840

➡ Ein **braves Mädchen** mit **guten Zeugnissen** zu einer **kleinen** **Familie** gesucht **Louisenplatz 6, 1 Stiege hoch.** 1880

➡ Ein **ordentliches Dienstmädchen** wird auf **gleich** gesucht **Goldgasse 32** in der **Wirtschaft.** 1880

➡ Ein **Mädchen**, das **Hausarbeit** versteht, auf's **Beste** **gesucht.** Näheres **Grabenstraße 28, 1. Stod.** 1880

➡ Ein **reinliches Mädchen**, welches **selbstständig bürgerlich kochen** kann und **Hausarbeit** versteht, auf **Mitte März** gesucht. Näheres in der **Expedition** d. **Bl.** 1847

➡ **Gesucht** ein **Mädchen**, das **gut bürgerlich kochen kann** und die **Hausarbeit** übernimmt, verl. **Stiftstraße 34, 2 St.** 1866

➡ **Zimmermädchen** für **Hotel** und **Badhäuser** zum **balbigen Eintritt** gesucht durch **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 1890

➡ **Hotel-Buchhalter** gesucht **Walramstraße 23, I.** 1864

➡ Für meine **Papier-Handlung** suche **einen**

➡ **Lehrling.**

C. Schellenberg, Goldgasse 4. 1828

➡ Ein **Hausbursche** wird **gesucht.** 1914

Droguerie A. Berling, gr. Burgstraße 12. 1890

➡ Ein **junger, kräftiger Hausbursche** gesucht. 1848

M. Frorath, Kirchgasse 2c. 1898

(Fortsetzung in der Beilage.)



Ein 5-jähriges **Stuten-Pferd**, Misch-Schimmel, seltener Geburt, engl. Abstammung, curant und fehlerfrei, besonders zum Reiten und Fahren geeignet, prämiert mit dem 1. Preis der „Darmstädter Pferde-Ausstellung“, selbst gezüchtet und überstellt, ist zu verkaufen bei **Mathäus Roos** in **Altheim**. Dasselbst ist auch ein **Gespann** abzugeben. 1865



Donnerstag den 5. März l. J. stehen zwei elegante **Herrschafts-Pferde** im „Rheinischen Hof“, Langgasse 5, zum Verkauf. Näheres daselbst. 1865



Ein **leichtes Pferd**, dunkelbrauner Wallach, 8 Jahre alt, russische Race, nebst **Geschirr** und **Fleischwagen** sofort für den Preis von 600 Mk. zu verkaufen; auch wird das Pferd allein für 400 Mk. abgegeben. Näh. Auskunft ertheilt **H. Enders**, Nerostraße 14 in Wiesbaden. 1765

Ein **Pferd**, **Federrolle** und **Regendecke** zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1670

Gartenerde

zu haben in der **Museumstraße**. 1633

Auh mit Kalb zu verkaufen in **Rambach** No. 62. 1844

Eine schwere **Feile** (Raspel) in der **Taunusstraße** gefunden. Abholen **Louisenstraße 43**, Seitenbau. 1894

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine herzlich geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Christiane Louise Emrich,

geb. **Seulberger,**

nach kurzem, schwerem Leiden am 26. Februar Nachts 1/41 Uhr durch einen sanften Tod im 37. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet **heute Samstag den 28. Februar Nachmittags 3 Uhr** vom Sterbehause, **Karlstraße 42**, aus statt.

Wiesbaden, den 28. Februar 1885.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Emrich,

1826 Landeskant-Buchhalter.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Nefte,

Wilhelm Meinecke,

Zimmermeister,

am Donnerstag Nachmittags 3 1/4 Uhr nach längerem Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet morgen Sonntag den 1. März Nachmittags 3 Uhr von dem Sterbehause, **Bleichstraße 6**, auf dem alten Friedhofe statt.

Um stille Theilnahme bitten

Wiesbaden, den 28. Februar 1885.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels, des Lehrers a. D.

Adolph Kröck,

sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Wiesbaden, den 26. Februar 1885.

1353

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme während dem langen Krankenlager und bei der Beerdigung unserer geliebten Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein **Louise Wedesweiler**, sagen wir unseren innigsten Dank.

1499

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste unserer lieben Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, **Johannette Wilhelmine Nix**, sagen wir dem Herrn Pfarrer **Ziemendorf**, sowie dem Männer-Quartett „**Silaria**“ unseren tiefgefühlten Dank.

1354

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

In der Nähe der **Infanterie-Kaserne** wird ein **gut möblirtes Zimmer** sofort zu mieten gesucht. Adressen sub H. S. an die Expedition dieses Blattes erbeten. 1897

Gesucht

möbl. Zimmer in der Nähe der **Bahnhöfe**. Offerten unter R. 50 postlagernd **Wiesbaden** erbeten. 1816



Gesucht zum 1. April ein Raum oder 2 Zimmer zum Aufbewahren von Möbel.

Frau **Schwarz**, Hellmundstraße 9. 1814

Angebote:

Verläng. Adlerstraße ist ein schönes **Barterre-Zimmer**, möblirt oder unmöblirt, mit oder ohne Kost, auf 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 1435

Dambachthal (Renbauerstraße 3)

ist in dem neuen Landhause die elegante **Bel-Etage** mit Balkon und allem Zubehör zu vermieten. Einzusehen von 3 bis 4 Uhr Nachmittags. Näheres bei **Roth**, Ecke der **Wilhelm- und Burgstraße**. 1851

Geisbergstraße 24 sind **gut möblirte Zimmer** mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten. Möbl. Zimmer zu vermieten **Steingasse 28**, 2 St. l. 1823

Zwei Mansarden in neuem **Herrschaftshause** zum Aufbewahren von Möbel oder an eine sehr stille Person zu vermieten **Rheinstraße 84**. 1818

Freundlich möbl. Zimmer billig zu verm. **Nerostraße 10**. 573

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten **Frankenstraße 5**, **Hinterhaus 1 St. r.** 1849

Eine freundliche, gut möblirte **Mansarde** ist zu vermieten. Näh. **Bahnhofstraße 18**, 3 St. 1857

Junge Leute erhalten Kost und Logis **Grabenstraße 3**, 2 St. 1740

(Fortsetzung in der Beilage.)

Bielefelder Leinen — Gebilde und Wäsche-Fabrikate — Uebernahme ganzer Ausstattungen! —
Vertreter der Fabrik — F. G. Kreymeyer — Bielefeld — C. A. Otto, 17 Taunusstrasse, I. Et. 25482

Hotel-Uebertragung.

Mit dem heutigen Tage habe ich mein bisher unter der Firma

HOTEL DASCH

geführtes Hotel nebst Restaurant an Herrn **Heinrich Riedel** aus **Köln** übertragen. Indem ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen meinen Dank ausspreche, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Wittwe Dasch.**

Bezug nehmend auf obige Anzeige erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich heute das

Hotel Dasch

übernommen habe und unter der **bisherigen Firma** weiterführen werde. Unter Zusicherung streng reeller Bedienung werde ich bemüht sein, das meiner Vorgängerin geschenkte Vertrauen der mich beehrenden Gäste mir zu erwerben und dauernd zu erhalten und bitte um gütigen Zuspruch.

Mit aller Hochachtung **Heinrich Riedel,**
bisher Inhaber der Restauration im zoologischen Garten zu Köln.

1922

Als einen Theil des Ertrages der diesjährigen **Sprudel-Tombola** hat mir Herr Curdirector Heyl für den „Protestantischen Hilfsverein“ **50 Mk.** überwiesen, was ich hiermit dankend becheinige.

von dem **Knesebeck.** 1871

Vereinsfahnen, Banner, gestickt und gemalt, Vereinsabzeichen, Schärpen, Fahnen und Flaggen, Wappenschilder, Transparente, Lampions, Feuerwerk, Offerten, Skizzen, Preisverzeichnisse versenden wir franco und umsonst.

Bonner Fahnen-Fabrik
1830 (Hof-Fahnen-Fabrik) in Bonn a. Rh.

Für Purim

empfehle **Kinder-Larven, Mützen, Schnurrbärte, Vollbärte** u. sehr preiswürdig. **Salb-Larven** extra billig.

1437

M. Offenstadt, 18 Goldgasse 18.

Danborner Branntwein,

vorzügliche Qualität, empfehle ich beste alte Waare per Liter 1,20 Mk., 2. Qualität per Liter 96 Pfg.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

24623 **C. Schmitt, Marktstraße 13.**

Compots, verschiedene Marmeladen, Gelée's u. Preiselbeeren

in bekannter Güte werden billigt angewogen in der

1121 **Senffabrik, Schillerplatz 3,**
Thorfahrt Hinterhaus.

Früh eingetroffen:

Feinste Biscuits

(von A. S. Langnese in Hamburg)

bei **J. M. Roth, große Burgstraße 4.** 1854

Frankfurter Essigessenz

empfehle billigt **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.** 1909

Schwämme,

empfehle **A. Berling, gr. Burgstraße 12.**

Badhaus „Zur goldenen Kette“, Langgasse No. 51.

Bäder à 50 Pf. 25456

Ein größerer **Inductions-Apparat,** zum Electrisiren Kranker geeignet, wird zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter **H. W. 126** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 1813

Moët & Chandon, qualité sup., ganze und halbe Flaschen,

Moët & Chandon, Sillery,

ganze und halbe Flaschen,

Moët & Chandon, Cremant d'Ay rose,

ganze und halbe Flaschen,

offerirt zum bisherigen Preis, ohne Zollaufschlag, so lange die erheblichen Bestände reichen, die

Weinhandlung von **Jacob Stuber,**
1853 **Neugasse 3.**

Pariser Kopfsalat,

Endivien, Radis, Pflückerbissen, Carotten, Artischocken, Céleris, Spargeln, Kartoffeln,

Waldmeister,

Orangen, Mandarinen, Citronen,
Tafel-Aepfel und Tafel-Birnen,

Weintrauben,

Süßfrüchte aller Art
empfehle

Langgasse 35. C. Bausch, Langgasse 35. 1901

Wein seit 1863 hier eingeführt, als vorzüglich anerkannt

Kornbrod à 46 Pfg.

ist nur zu haben bei den Herren **A. Schirg, A. Helfferich, F. Strasburger** und **G. Mades.**
1852 **Hch. Pfaff, Dohheimerstraße 22.**

Conservirte Spargel

unter Garantie für gut per 2 Pfund-Dose von **1 Mk. 50 Pfd.** an empfiehlt **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.** 1908

Guter bürgerlicher Mittagstisch

bei einer **Privatfamilie** gesucht. Offerten unter **G. F. M. 321** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 1917

Herrngartenstraße 1a, 3 Et., sind zwei **2thürige, lackirte Kleiderschränke** billig zu verkaufen. 1895

Schwarze Kleiderstoffe!

Cachmir in den bekannten nadelfertigen Qualitäten,
Armure, vorzügliches Gewebe, **gegen Staub unempfindlich**,
Foulé } zu leichteren Sommerkleidern, „ „ „
Crêpe }

empfiehlt in **grösster Auswahl**

1599

Langgasse 18, J. Hertz, Langgasse 18.

Angelegenheit Mannez! — Herr Kaufmann Otto hält es unter seiner Würde, der Mannez selbst noch Weiteres zu erwidern und überlässt dies seiner Zeit dem Strafrichter. Dies für ein und alle Mal! 1904

Bekanntmachung.

Heute Samstag den 28. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Hause Kirchgasse 30 Möbel, 2 gute Petroleumherde, 60 Flaschen feinsten Piquent öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Georg Reinemer,
Auctionator & Taxator.

221

Saalbau Nerothal.

Sonntag den 1. März:

Zwei große Vorstellungen

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr

des weltberühmten Damendarstellers

Albert Ohaus,

der deutschen Soubrette

Fräulein **Bertha Bawi**

und der Komiker

111

Zenkert u. Gebr. Maier.

Elb-Caviar, amerik. Caviar und

acht ff. russ. Caviar, in mild gesalzener Waare,

frisch eingetroffen bei

1907

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Grabenstraße 28 ist eine Ladentheke
(4 Meter lang) zu verkaufen. 1811

Thüringer Hof, Schwalbacherstraße No. 14.

Heute Samstag Abends 8 Uhr:

Grosses Concert

der Familie C. Gärtner aus Hamburg.

Entrée frei. (Siehe Anschlagtafel.)

Morgen Sonntag: 2 Vorstellungen um 4 u. 8 Uhr.

Entrée 25 Pf.

1912

Gothaer und Braunschweiger

Cervelatwurst,

Thür. Leberwurst,

Trüffel-Leberwurst,

Sardellen-Leberwurst,

Braunsch. Mettwurst,

Thür. Rothwurst,

„ Zungenwurst,

„ Salze und

Salami,

Schinken, roh und abgekocht im Ausschnitt,

Frankfurter Würstchen,

Pommer'sche Gänsebrust,

Strassburger Gänseleber-Pasteten,

Corned beef (auch im Ausschnitt),

vorzüglichen

= Räucher-Lachs, =

Caviar,

Carrés exquis, La Tour und

Boutons double, crème Mansard

(feinste franz. Dessert-Käse),

1902

Pumpernickel

empfiehlt

C. Bausch, 35 Langgasse 35.

Sardines à l'huile,

feinst marinirte Häringe,

Salz- und Essiggurken

empfiehlt

J. M. Roth,

1855

4 grosse Burgstrasse 4.

Schöne, große Orangen, süße Frucht,

empfiehlt billigt

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2. 1906

Lattigsalat und gute Birnen bei Gärtner **Ph. Walther,** Schiersteiner Chaussee 3. 1860



Mainzer Bierhalle.

Heute Abend: 1890

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet J. Gertenheyer.



Mainzer Fischhalle.

Laden 16 Neugasse 16.

Täglich auf dem Markt. Echten Rheinsalm im Ausschnitt per Pfund 3 Mk., lebende Hechte, Karpfen, Bariche, frische Ostender Seezungen (Soles) per Pfd. 1,20 Mk., lebendfrischen Cabliau im Ausschnitt per Pfd. 80 Pf., frische Häringe zum Backen, feinsten Flussander, ganz frische echte Gomonder Schellfische, echte Monnickendamer Bratbücklinge per Stück 7 Pfg., im Duzend 80 Pf., sehr schöne Goldfische per Stück 40 Pfg. empfiehlt billigt 1924

A. Prein.

Nürnberger Ohsenmaulsalat

empfehlte in frischer Sendung billigt

1905

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

I. Qualität Rindfleisch . . . per Pfund 50 Pfg.,

I. " Kalbfleisch . . . " " 54 "

I. " Schweinefleisch . . . " " 60 "

1898 " J. Keller, Schwalbacherstraße 45.

Erbsen, gut kochende, per Pfund von 14 Pfennig an, sowie alle sonstigen Hülsenfrüchte zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt

Ferd. Alexi,

9 Michelsberg 9.

Baumwollsaatmehl,

Sejambuchen,

anerkannt bestes Futter für Rindvieh, empfiehlt

Philipp Nagel,

Neugasse 7, Ecke der Mauerengasse.

Directe Bezüge ermöglichen die billigsten Preise; bei Abnahme von größeren Quantitäten Extra-Preisermäßigungen. 1888

Neuberg 14 ein Secretär, 2th. Kleiderschrank, Schreibkommode, Tische, Stühle, 1 Spiegel billig zu verkaufen. 1911

Zwei Kinderwagen, ein Sitzwagen dabei, billig zu verkaufen Mühlgasse 1, 1. Stock; auch können daselbst einige Packkisten abgegeben werden. 1891

Hund zu kaufen gesucht.



Eine junge, am liebsten schwarze Hündin, wachsam und von reiner, guter Race, zu kaufen gesucht. Off. unter „Hündin“ an die Exp. 1867



Eine Hundehütte, Vogelkäfige, Vogelkästen, Vöcherreale und ein Trofengefell zu verkaufen Dranienstraße 14, 2 Treppen hoch. 1859

Marktberichte.

Mainz, 27. Februar. (Fruchtmarkt.) Auswärtige niedrigere Notierungen, sowie die künftige Witterung hielten den heutigen Markt, so daß Käufer für Brodfrüchte die vorwöchentlichen Notierungen nicht mehr ganz verlangen konnten. Zu notiren ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 18 Mk. bis 18 Mk. 50 Pf., 100 Kilo hiesiges Korn 16 Mk. bis 16 Mk. 50 Pf., 100 Kilo hiesige Gerste 17 Mk. 50 Pf. bis 18 Mk., norddeutscher Weizen 18 Mk. 25 Pf. bis 18 Mk. 50 Pf., prima Red-Winterweizen 19 Mk. 50 Pf., Saronska-Weizen 18 Mk. bis 19 Mk. 50 Pf., russisches Korn 16 Mk., französisches Korn 17 Mk.

Tages-Kalender.

Samstag den 28. Februar.

Deutscher Colonialverein, Section Wiesbaden. Abends 7 Uhr: Monatsversammlung im „Nonnenhof“.

Allgemeiner Vorkuh- und Sparkassenverein zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Saale der „Stadt Frankfurt“.

Lokal-Gewerbeverein. Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Cur-Director Senf in dem Gewerbeschulgebäude.

Gartenbau-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung.

Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Humoristische Unterhaltung und Tanz im „Saalbau Schirmer“.

Wiesbadener Ficht-Club. Abends 8 Uhr: Commers im Clublokal.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 28. Februar. 51. Vorstellung. 99. Vorst. im Abonnement.

Zum Erstenmale:

„Wo ist die Frau?“

Original-Lustspiel in 4 Akten von Rudolf Kneifel.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Gabriele von Bessenborn	Frl. v. Kola.
Baron Wendelin von Bessenborn, ihr Oheim	Herr Köchy.
Professor Hermann Hochstet, Baumeister	Herr Bed.
Serba, seine Schwester	Frl. Buge.
Ewald Gahlitz, Rentier	Herr Neumann.
Hielmar Thorild, Gutsbesitzer aus Schweden	Herr Reubte.
Bankier Grevenstein	Herr Rudolph.
Frau Grevenstein, dessen Gattin	Frl. Widmann.
Anna, Beider Tochter	Frau Baumann.
Fräulein von Kornitz	Frl. Hain.
Fräulein von Gerhardt	Frl. Gräichen.
Herr von Tauber	Herr Dornewach.
Doctor Bollrath, Badearzt	Herr Bethge.
Frau Römer, Hausbesitzerin	Frau Rathmann.
Ottile, ihre Tochter	Frl. Lipski.
Hans Jäger	im Dienste Herr Holland.
Lottchen, Kammermädchen	Gabrielen's Frl. Trabsold.
Ein Telegraphenbote	Herr Bräuning.

Der 2. Akt spielt in einer großen deutschen Stadt; die übrigen Akte spielen in dem nahe gelegenen Badeorte Moritzbrunn.

Der Böglein Morgengruß.

Tanz-Divertissement, arrangirt von A. Balbo.

Musik von Julie von Pfeilschifter, für Orchester eingerichtet von G. Meißner.

Vorkommende Tänze:

1) Walzer „Der Böglein Morgengruß“, 2) „Maiglöckchen-Polka“, ausgeführt von B. v. Kornaghi, Frl. Funf und dem Ballet-Perfonale.

Anfang 8 1/2, Ende 9 Uhr.

Samstag, 1. März.

Gastdarstellung des Großherz. Hessischen Hofopern- und Herzogl. Sachsen-Coburgischen Kammerjägers Herrn Eduard Fessler aus Darmstadt.

Don Juan. (Don Juan: Herr Fessler.) — Erhöhte Preise.

s Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 27. Februar.

Betrachten wir das Opernrepertoire in dem Monate Februar, so wird sich nicht leicht an unserer Bühne, was Mannichfaltigkeit betrifft, ein Gegenstück zu demselben finden lassen. „Propheet“, „Posillon“, „Maurer und Schlosser“, „Don Juan“, „Lobengrin“, „Martha“, „Hugenotten“, „Troubadour“, „Lamhäuser“, „Nachtlager“ ergeben schon eine stattliche Anzahl, mit der aber auch meist noch durch Gäste, die Herren Fessler, Giers, Kraz, Boetel, Stratosch, ein größeres oder minderes Interesse sich verband. Allerdings waren letztere qualitativ sehr verschieden, doch ist es stets anregend, Vergleichen treffen zu können, und ziehen wir noch die Gäste des Concertsaales aus der jüngsten Zeit mit in Betracht, so liegt das merkwürdige Ereigniß vor, daß wir unter den drei momentan renommiertesten Tondren, Göke, Mierzwinski und Boetel, eine Parallele ziehen konnten. Welchem unter denselben wohl der Preis gebührt? Diese Frage zu erörtern wollen wir nicht wagen, wohl aber dürfen wir die betreffenden Unterscheidungen dahin präzisiren, daß wir in Herrn Göke den Sänger des deutschen Gemüthes erblicken, der mit edlem Wohlklang der Stimme auch dem geistig musikalischen Leben und Wehen den bereichendsten Ausdruck zu verleihen vermag; daß wir in Herrn Mierzwinski einem Sänger begegneten, der Treffer in frappirender Weise mit willkürlicher Behandlung der Form, dramatischer Werde, glänzendem Triller, langgehaltenem Athem und allen Requisiten der italienischen Schule auszuüben weiß, und daß wir zuletzt in Herrn Boetel den frischen Waldbänger erkennen mußten, der singt wie der Vogel in den Zweigen, leicht, mit unendlichem Wohlklang, in vollem Zauber eines selten schönen Organs. Herr Boetel trat als „Lyonel“ in „Martha“, „Raoul“ in den „Hugenotten“ und „Marrico“ im „Troubadour“ auf. Eigenthümlich war bei ihm das Vorkommniß, daß, während sein „Lyonel“ und „Marrico“ in vollem Glanze seiner stimmlichen Vorzüge erstrahlten, sein „Raoul“ so unvollkommen war, wie wir eine zweite Leistung noch nicht an unserer Bühne gesehen. Unreine Intonationen, unsichere Einfälle, absoluter Mangel jedweder künstlerischen Charakterisirung überboten sich gegenseitig, ja steigerten sich von Scene zu Scene, bis sie

in der Ges-dur-Stelle des großen Duetts eine Krisis fanden, die jedes gebildete Ohr auf's Empfindlichste beleidigen mußte. Kaum merkwürdiger als dieses Ereigniß war die Haltung eines Theiles unseres Publikums, das trotz allem dem aus der Erste nicht herauskommen wollte. So sicher die vox populi zu Zeiten ihr Urtheil trifft, so sehr mußte man hier an der vox Dei irre werden.

Unter den übrigen Gästen wollen wir des Herrn Strakosch nur insofern speziell gedenken, als er von der technischen Direction zur Deckung des sich erlegenden Faches eines lyrischen Baritons in Sicht genommen war. Wie man sich diese Deckung nach einem Philippi dachte, vermögen wir nicht zu sagen; so viel hat sich indes schon gleich nach der ersten Gastrolle ergeben, daß der Sänger für unsere Bühne nicht ausreicht, da sein Vortrag jedes antirendenden Impulses entbehrt und seine Stimme auf solchem Untergrunde meist matt und farblos erklang. Dies war sogar bei dem „Jäger“ in dem „Nachtlager“ der Fall, der sonst, um uns eines landläufigen Ausdrucks zu bedienen, nicht „umzubringen“ ist. Es wird schwer sein, für Herrn Philippi einen vollen Ersatz zu gewinnen; doch sollten wir ihn nicht allzusehr vermissen müssen.

Um noch einmal auf eine einzelne Vorstellung aus der bezeichneten Reihe zurückzugreifen, wollen wir des „Lohengrin“ als einer recht gelungenen gedenken. Herrn Kobel liegt die Titelpartie ganz entsprechend, und er vermag auch, was Repräsentation betrifft, sie in dem eigenthümlichen Reiz der Gralzauber zu gestalten. Ganz vortrefflich war Frä. Baumgartner als „Elfa“, musikalisch wie dramatisch. Für Frä. Nabeck war die „Ortrud“ eine schwere Aufgabe, weil ihr Wesen sich weit mehr weiblicher Anmuth und Milde als lebenskräftiger Intrigue hinneigt; gleichwohl leistete sie auch in letzterem Sinne Ueberraschendes. Auch die übrigen Rollen erfreuten sich guter Vertretung, kurz die Oper war bis zu dem Vagen-Quartett auf der Nemenate und den vier Trompetern auf der Scene, die mit anerkennenswerther Gracität einsetzten, gut ausgestattet. Auffällig war es indes, daß die erste Introduction und die Doppelschöre bei Ankunft des Schwanes, welche letzteren früher stets den vollsten Beifallsturm hervorriefen, das Publikum kalt ließen. Es bestätigte sich eben die Wahrheit des alten Sages: „Wenn Zwei dasselbe thun, so ist's doch darum nicht dasselbe“.

Das Schauspiel, welches in der letzteren Zeit dem dolce far niente — denn die sinnlose Bagatellen-Cultur, welche es trieb, ist kaum eine Thätigkeit zu nennen — huldigte, hat sich am verfloffenen Mittwoch endlich einmal wieder zu einer That aufgerafft, der wir in einem weiteren Artikel nähere Beachtung widmen wollen.

Unserem jüngsten Kunstberichte haben wir außerdem noch eine kleine Correctur nachzutragen, indem es darin an betreffender Stelle heißen muß: „21tel x. olen-Figuren“.

Locales und Provinzielles.

V. (Dessentliche Sitzung der 11. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 26. Februar. — Schluss.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Köppen. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Schröder. — Gegen Ende des Jahres 1880 mieteten die Gebrüder Schung in Radesheim einen Theil des dem Schiffer Hubert Chr. gehörigen Wohnhauses und trieben neben ihrem Schuhmachergewerbe einen Handel mit Spezialewaaren. In dem nämlichen Hause wohnte noch eine kleine Familie und der Hausherr selbst, welcher eine kleine Wäschküche als Schlaf-, Wohn- und Empfangszimmer benutzte. Mit Anfang des Jahres 1881 ließen die Gebrüder Sch. nun größere Waarenendungen kommen, da sie sahen, daß das Geschäft sehr einträglich war, und Vollen Kaffee, Zucker, Schmalz, Del, Käse wurden theils auf dem Speicher, wie der Kaffee, theils im Keller untergebracht. Da merkten die Sch. im Frühjahr 1881, daß ihnen mindestens 25 Pfund Kaffee fehlten; auch andere Waaren nahmen auffallend rasch ab. Ohne daß sie recht wußten, warum, hatten sie Verdacht auf den eigenen Hausherrn, der, wie sie wußten, einen Handel ganz im Kleinen trieb und so den u. A. entwendeten Kaffee recht gut absetzen konnte. Sie ließen diesen Verdacht auch ziemlich deutlich dem Hausherrn gegenüber merken, welcher jedoch nie etwas erwiderte. Bald darauf aber packte der Hausherr sein Bündel, ging auf's Schiff und blieb nun bis zum August 1883 auf Reisen. Statt daß aber hierdurch der Verdacht gegen ihn sich minderte, vermehrte sich derselbe noch, denn seitdem hatten die Gebrüder Sch. über Entwendungen gar nicht zu klagen. Chr. kehrte zurück, bezog seine früher innegehabten Räumlichkeiten und die Entwendungen begannen wieder. Sie dauerten ein ganzes Jahr hindurch, ohne daß es gelungen wäre, den alten Fuchs einmal zu ertappen. Da endlich, ungefähr um die Mitte Januar v. J., verdeckte sich Martin Sch. hinter einem Vollen Kaffee und packte dem Dieb auf. Nicht lange währte es und ein Mensch mit einem Rörbchen in der Hand trat an den Verschlag heran, in dem Martin sich versteckt hielt, zog einen Schlüssel aus der Tasche, öffnete die Thür, schlug den Kaffeead auseinander, füllte sein Rörbchen und wollte eben sich wieder entfernen, als Martin Sch. aus seinem Versteck hervorsprang und ihn mit den Worten: „So, jetzt haben wir den Dieb!“ den alten Fuchs, nämlich den Hausherrn in ureigener Person, faßte. Chr. war wie aus den Wolken gefallen. Ein sofort herbeigeholter Gensdarm verhaftete den Dieb und führte ihn ab, darauf wurde seine Stube untersucht und es fanden sich in dem Bett Kaffee, Limburger Käse, eine Flasche Wespelwein, eine Flasche Baumöl und ein falscher Schlüssel. Chr. leugnete, trotzdem er auf der That ertappt wurde, einen Diebstahl ausgeführt zu haben. Weiter kam Chr. eines Morgens zwischen 8 und 9 Uhr in die Gastwirthschaft des August Will zu Radesheim, zu einer Zeit, wo gerade keine Gäste anwesend waren. Da hörte die Wirthin verheirathete Tochter des Wirthes Will, welche in der Küche stand, ein Geräusch, als ob eine Schublade aufgezogen würde, ging in ein Nebenzimmer und sah von hier aus den Angeklagten hinter der Thele über die Goldschublade gebeugt, um eine

außerordentliche Revision der Cassie vorzunehmen. Auch in diesem Falle suchte Chr. zu leugnen, konnte aber keinen nur einigermaßen vernünftigen Grund für seine Handlungsweise angeben. Wegen schweren und eines einfachen Diebstahls wurde Chr. zu einer Gefängnißstrafe von 2 Jahren und 1 Monat verurtheilt und ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren aberkannt. — Schließlich ist noch das Urtheil in der Sache gegen den Tagelöhner Anton Bind aus Biedrich, welcher der Blutschande angeklagt war, nachzutragen. Der Angeklagte wurde zu einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer verurtheilt.

(Sitzung vom 27. Februar.) Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Müller. Die heutige Sitzung wurde mit einer Beleidigungsklage des Ehrenfeldhüters Emmerich von Erbenheim eingeleitet. Der Tagelöhner Philipp Pr. von da ist beschuldigt, den genannten Ehrenfeldhüter am 17. August v. J. dadurch öffentlich beleidigt zu haben, daß er in mehreren Wirthschaften ausfragte, er habe gesehen, wie Emmerich am 10. August v. J. während der Schonzeit und des Gottesdienstes Jagd gemacht und einen Hasen geschossen habe. Der Tagelöhner Heinrich Friedrich H. von ebenda erzählte diese ihm von Pr. mitgetheilte Neugierde dem Sohne des Beleidigten und machte sich so der Verbreitung einer unwahren Thatsache schuldig. Nach der heutigen Beweisaufnahme wurden nun folgende Momente festgestellt: An dem fraglichen Tage (10. August) Morgens gegen 8 Uhr ging der Feldhüter Emmerich mit einem dem Bürgermeister gehörigen jungen Jagdhunde, der noch völlig unдресirt war, mit einer Pistole bewaffnet, nach der Gasteiler Gemarkung, die durch Auftrag des Jagdberechtigten Herrn Julius von Knoop seinem besondern Schutze unterstellt ist. In der Nähe des „Forts“ sah Emmerich quer über einem Startoffelader eine schwarze Kacke, welche sich in einer der Furchen des Aders zu verbergen suchte. Emmerich umging das Wild, näherte sich ihm auf etwa 10 Schritte und schoß es „mausdort“, wie er sagte, worauf er es, ohne sich zu bücken, mit dem Fuße in der Furche verscharrte. Der Hund, welcher nach der Erzählung des Pr. den „Hafen“ aufgelegt und apportirt haben soll, hatte bei dem Schusse Reißaus genommen, und erst nach einiger Zeit gelang es dem Feldhüter, den Hund wieder an sich zu locken. Daß Emmerich einen Hasen geschossen, der Hund ihn apportirt und Emmerich ihn in seine Jagdtasche gesteckt habe, wurde als vollständig unwahr und aus der Lust gegriffen nachgewiesen. Das Motiv dieser Verleumdung ist ein sehr unedles gewesen. Dem Ehrenfeldhüter, einem Manne, der in der Erfüllung seines Dienstes grau geworden ist, werden seit längerer Zeit schon von der Erbenheimer Schäferei-Gesellschaft und den Schäfern, die er schon zu mehreren Malen wegen Uebertretungen, welche sie sich hatten zu Schulden kommen lassen, anzeigen genöthigt war, beständig Intriguen gesponnen, um ihn aus seiner Stellung zu vertreiben. Diesem gemeinen Motiv entstammt auch diese Verleumdung und die falsche Anzeige, welche Pr. gegen E. bei der hiesigen Staatsanwaltschaft schriftlich gemacht hatte. In Anbetracht dieser Umstände beantragte der Herr Staatsanwalt gegen Pr., der bereits einmal wegen Beleidigung mit einer verhältnismäßig hohen Geldstrafe belegt ist, eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten, gegen E. eine Geldstrafe von 15 M. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete gegen Pr. auf 3 Wochen Gefängniß, gegen E. auf eine Geldstrafe von 5 M. eventuell einen Tag Gefängniß. Beide werden außerdem die Kosten des Verfahrens zu tragen haben. Dem Ehrenfeldhüter Emmerich wurde das Recht zugesprochen, den entscheidenden Theil dieses Urtheils innerhalb 4 Wochen nach beschrittener Rechtskraft einmal auf Kosten des Pr. im Ingeratenthelle des Wiesbadener Tagblattes bekannt zu machen. — Der Handlungs-Commiss August Philipp W. von hier ist der schweren Urkundenfälschung angeklagt. Derselbe, am 21. December 1865 geboren, steht noch unter der Vormundschaft eines hiesigen Ladirers, welcher für Erziehungskosten allmonatlich bis zur Volljährigkeit seines Mündels 23 M. 50 Pf. bezieht. Der Vormund erhebt auf Grund einer mit seinem Namen und dem Dienstiegel eines Polizeicommissars versehenen Quittung bei dem hiesigen Unter-Steueramt allmonatlich diesen Betrag. Eine solche Quittung hat der Angeklagte fälschlich angefertigt, bei dem Unter-Steueramt am 31. Januar l. J. vorgelegt und den Betrag von 23 M. 50 Pf. erhoben. Der Angeklagte gibt zu seiner Entschuldigung an, er sei in Noth gewesen. Sein romantisches Vorleben hat indeß den besten Beweis geliefert, daß der junge Mann vor nichts mehr Absehen hat als vor der Arbeit. Derselbe hat das hiesige Gelehrten-Gymnasium bis zur Untersecunda absolviert und kam, nachdem er die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst erlangt hatte, zu einem hiesigen Gelbgießer in die Lehre. Hierzu aber zeigte er wenig Lust und wurde deswegen entlassen, worauf er erklärte, Geistlicher werden zu wollen. Sein Vormund brachte ihn also nach Burghausen in Bayern in ein Kapuzinerkloster, von wo er etwa nach Jahresfrist mit Schnupf und Schande wieder zu seinem Vormund hierher kam. Dieser empfahl ihn sodann nach Limburg in ein Geschäft, wo er einige Zeit als Lehrling blieb, um bald in die weite Welt zu gehen. Er „bereiste“ England und Holland und hielt sich längere Zeit in Rotterdam auf. Ein zweiter „verlorener Sohn“, lehrte er eines Tages zu seinem Vormund, der ihn schon verschollen glaubte, zurück. W. kam nun hier als Kaufmann in die Lehre, verließ aber bald auch diese Stelle, um gegen 25 oder 30 M. monatlicher Entschädigung auf dem Bureau der hiesigen amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt als „Statist“, wie er sich ausdrückte, Stellung zu finden. Auch da blieb er nicht lange, weil er mit einer solchen Gage nicht leben können, und ging nach Dresden und Gott weiß wohin überall, bis er vor einiger Zeit wieder bei seinem Vormund erschien und erklärte, er trete demnächst in Homburg bei dem Militär als Dreijährig-Freiwilliger ein. Sein Vormund, erfreut über diese Nachricht, verschah ihn mit Reisegeld und Kleidem — denn er war vollständig aufgerissen — und entließ ihn mit guten Ratsschlägen. Aber statt nach Homburg, ging er auf die Untersteuerramts-Kasse und holte sich den Betrag von 23 M. 50 Pf., worauf er auf Antrag seines Vormundes

verhaftet und unter Anklage gestellt wurde. Das Urtheil lautete auf eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten. — Die Berufung des 60 Jahre alten, bisher unbefragten Zimmermanns Jacob Sp. von Laufenfelden, welcher von dem k. k. Schöffengerichte zu Langenschwalbach wegen Verdröhung des invaliden Vaders Heinrich Lugin zu Laufenfelden mit dem Verbrechen des Tödtchlags mit 14 Tagen Gefängniß bestraft worden war, wurde von der Berufungsinstanz als unbegründet unter Verurtheilung des Recurrenten in die Kosten auch dieser Instanz verworfen. — Die bislang unbefragte Ehefrau des Tagelöhners Wilhelm St. zu Langenschwalbach ist wegen Diebstahls von dem k. k. Schöffengerichte daselbst mit 5 Tagen Gefängniß bestraft worden und hat gegen diesen Beschluß die Berufung hierher angemeldet. Am 7. October v. J. des Vormittags begab sich die Angeeschuldigte mit 35 Pf. in den Laden des Weggens Heinrich Straßburger, angeblich, um ein halbes Pfund Fleisch und für 5 Pf. Wurst zu kaufen, ohne Jemanden in dem Laden anzutreffen. Plötzlich hörte das Töchterchen des Weggens, welches in dem an den Laden stoßenden Corridore beschäftigt war, in dem Laden ein Geräusch, „als ob Jemand in Geld wähle“; es eilte sofort in den Laden und sah gerade noch, wie die Angeeschuldigte, hinter der Theke stehend die Schublade zuschlug. Rasch entschlossen, öffnete das junge Mädchen der nicht besonders verblüfften Frau die Hand, wobei außer einer Menge Kleingeld auch zwei Nägel mit gelben Köpfen auf den Tisch fielen. Diese beiden Nägel lagen schon längere Zeit in dieser Schublade und trugen jetzt zur Ueberführung der Angeeschuldigten bei. Dieselbe leugnete zwar, zwei Nägel in der Hand gehabt zu haben, doch kann nach Anklage der Frauin daran gar kein Zweifel herrschen. Die Berufung wurde kostenfällig verworfen. — Freigesprochen wurde die Ehefrau des Tagelöhners Sch. in Igstadt, welche von dem Feldschützen Göbel wegen Felddiebstahls zur Anzeige gebracht worden war. Der Feldschütze behauptete, die Frau habe 12–13 Pfund Aepfel von einem Acker an der Gasse von Igstadt nach Vierstadt entwendet, während die Angeeschuldigte zugab, nur zwei Aepfel zum augenblicklichen Genuß aufgefressen zu haben. Der Gerichtshof konnte sich nicht überzeugen, daß die Angeeschuldigte wirklich ein solches Quantum sich angeeignet habe, wie der Feldschütze angab, und sprach dieselbe von der Anklage kostenlos frei. — In der Strafsache gegen den bisher unbefragten Schreinermeister Thomas Fr. von Kestert beantragte Herr Assessor Schröder, als Vertreter der k. k. Staatsanwaltschaft, den Angeeschuligten wegen Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des §. 176 pos. 3 des Strafgesetzbuches in 8 Fällen unter Annahme mildernden Umstände zu einer Gesamtgefängnißstrafe von 2 Jahren zu verurtheilen. Der Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Vergas plaidirte für Freisprechung. Das Urtheil lautete wegen Verbrechens im Sinne des §. 176 pos. 3 in mindestens 3 Fällen auf eine Gefängnißstrafe von 3 Jahren und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer.

* (Der Stadtbezirksrath) tritt künftigen Mittwoch den 4. März d. J., Vormittags 10 Uhr beginnend, zu einer Sitzung in dem Kreisshaus Adolphstraße 10 dahier zur Erledigung folgender Tagesordnung zusammen: 1) mehrere Gesuche um Erlaubniß zum Schankwirthschaftsbetriebe in hiesiger Stadt; 2) Genehmigung dreier Kaufverträge zwischen der Stadtgemeinde und hiesigen Einwohnern; 3) mehrere Beschwerden wegen verweigerter Armenunterstützung.

* (Submission.) Zur Herstellung eines Cementrohres in der oberen Kellerstraße zwischen der Adler- und Casellstraße erbieten sich und zwar zu folgenden Abgeboten: 1) Georg Embs mit 12 pSt., 2) W. Fris mit 10 1/2 pSt., 3) Carl Höhn mit 5 pSt., 4) Philipp Köppen und J. Knapp mit 10 pSt., 5) Heinrich Böbles mit 16 pSt., 6) Fr. Abner mit 13 pSt., 7) Philipp Emmel mit 12 1/2 pSt., 8) Friedrich Bauer und A. Häber mit 18 1/2 pSt.

* (Colonial-Verein.) In der heute stattfindenden Monats-Sitzung des hiesigen „Colonial-Vereins“ wird Herr Chr. Benckardt aus Frankfurt die östlichen Inseln der Südpazee aus eigener Beobachtung und unter Vorlegung dort gesammelter Waffen u. s. w. schildern. Die Erwerbungen Deutschlands in jenem Theile der Erde geben dem Vortrage ein erhöhtes Interesse und läßt sich daher wohl eine zahlreiche Theilnahme seitens der Mitglieder des Vereins erwarten.

* (Turnverein-Fechtrüge.) Die Fechttrüge des Turnvereins veranstaltet morgen Sonntag den 1. März einen Ausflug nach dem Rosert. Die Abfahrt von hier erfolgt Vormittags 11 Uhr mit der Ludwigsbahn bis Niederrhausen (Sonntagsbillet Eppstein), von da alsdann zu Fuß, je nach der Witterung, in kürzerem oder längerem Marsche über den Rosert nach Eppstein, wo ein Aufenthalt vorgesehen ist. Von hier wird die Rückfahrt per Bahn nach Wiesbaden stattfinden. An dem Ausfluge werden sich außer den Mitgliedern der Fechttrüge auch eine größere Anzahl Turnvereinsmitglieder und Freunde der Riege betheiligen.

* (Turnerisches.) Der Ausschuss der Frankfurter Turnerschaft wird dem Sonntag den 29. März in Darmstadt zusammentretenden 45. Mittelrheinischen Turntag folgende Anträge unterbreiten: 1) Vereine, welche ein Preisturnen veranstalten, an dem noch andere Mitglieder des Ganes, dem der Verein angehört, theilnehmen sollen, haben hierzu die Genehmigung des Kreis-Ausschusses einzuholen, welche letzterer nur bei ganz besonderen Anlässen ertheilt. Zuwiderhandelnde Vereine können von dem Kreis-Ausschuss aus dem Mittelrheinfreis ausgeschlossen werden; 2) der Kreis-Ausschuss ernannt aus sich oder durch Cooptation eine Commission, welche sich speziell mit den Fechter-Angelegenheiten des Kreises, wie Berufung von Fechter-Delegirten, Schaffung einer Preisfechtordnung u. s. w. zu befassen hat; 3) der Kreis-Ausschuss ist verpflichtet, die Abhaltung eines Preisfechtens bei dem Kreisfest auf dem demselben im Frühjahr vorhergehenden Turntag zur Debatte zu stellen.

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten und eine Extra-Beilage.)

* (Dilettanten-Theater-Vorstellung.) Um einer Anzahl sehr bedürftiger hiesiger Familien eine nachhaltige Unterstützung zu leisten, wird beabsichtigt, am Montag den 9. März im großen Saale des „Hotel Victoria“ Abends 7 Uhr eine Dilettanten-Theater-Vorstellung zu veranstalten. Möchten die Bewohner Wiesbadens auch diesem guten Zwecke und dem Streben der veranstaltenden und mitwirkenden Damen und Herren mit Wohlwollen entgegenkommen und dieselben durch zahlreichen Besuch der Vorstellung unterstützen. Das Comité, dessen Initiative das hochherzige Unternehmen seine Entstehung verdankt, besteht aus den Herren Stadtvorsteher W. Beckel und Dr. Ferdinand Berle, Wolfgang Büdingen, Bürgermeister Coulin, Geh. Rath und Professor Dr. A. Fresenius, A. Daniel, Erster Bürgermeister Dr. von Ibell, General von dem Knefsebed, J. von Knor, Kammerherr Freiherr von Loen, Kammerherr und Landrath Graf Matuschka, Admiral Berner.

* (Wesigwechsel.) Herr Bildhauer Wilhelm Hoffmann hat sein Haus Neubauerstraße 3 für 68,000 M. an Herrn Kaufmann Conrad Roth verkauft.

Kunst und Wissenschaft.

* (Frankfurter Opernhaus.) Die Intendanz hat, um vielen Wünschen nachzukommen, die Einrichtung getroffen, daß die heute — Samstag — stattfindende Aufführung der „Eugenoten“, in welcher Herr Nierzwinski sich als „Maoul“ verabschiedet, ausnahmsweise schon um 6 Uhr Abends ihren Anfang nimmt.

Aus dem Reiche.

* (Graf Haffelbdt) wird, wie nach der „B. Z.“ bestimmt verlautet, in seine bisherige Stellung nicht zurückkehren. Als Staatssecretär des Auswärtigen Amtes wird Graf Herbert Bismarck bezeichnet.

* (Der Minister der öffentlichen Arbeiten) hat, wie verlautet, die ihm unterstehenden Eisenbahn-Directionen angewiesen, alle Arbeiter, die noch nicht 21 Jahre alt sind und in irgend einem Dienstverhältnisse Beschäftigung haben, die mit dem Betriebsdienst zusammenhängt, resp. bei welcher Unglücksfälle herbeigeführt werden können, aus diesen Stellen zu entfernen und künftighin nicht zu verwenden. Diese Verfügung wird die Entlassung einer großen Zahl als Hilfsbremsen, Rangierer u. verwandter Arbeiter zur Folge haben.

Vermischtes.

— (Zum Erlaß des Freiburger Erzbischofs.) Bezüglich der Nachricht, der Erzbischof von Freiburg habe sich genöthigt gesehen, seinem Clerus den Wirthshausbesuch, sowie die Anstellung von Haushälterinnen unter 45 Jahren zu verbieten, ist berichtend zu bemerken, daß es sich nicht um ein neues Verbot, sondern um die von Zeit zu Zeit übliche Erneuerung einer längst bestehenden Vorschrift handelt, und ferner, daß bezüglich des zweiten Punktes die Anordnung dahin geht, daß Cleriker unter 45 Jahren, die weibliche Diensthofen einstellen wollen, dazu unter Vorlage von Zeugnissen über deren Unbescholtenheit die Erlaubniß des Ordinariats einzuholen haben.

— (Eine Liebes-Cigarette.) Daß man hin und wieder Strohhalm, Haare, Weizenähren u. s. w. in Cigaretten findet, ist bekannt. Daß man aber den Anfang eines tragischen Liebesbriefes darin findet, ist ebenso merkwürdig wie neu. Ein solcher Brief — so schreibt man der „Allg. Ztg.“ aus Witten — fand in einer „feinen“ Stiebpennig-Cigarette ein bereits vergilbtes, zusammengebrochenes Papierstückchen mit folgenden Worten in unordentlicher Orthographie: „Liebe Auguste, ich beileibe dir mit, daß ich dir mit dem Nummerseife gestern Abend gesehen habe, wenn ich das wieder ist es mit unsrer Liebe aus; Weil ich höre, daß du dich beiserst.“ Da das Papierstückchen nicht breiter erhalten ist, so wird uns gewiß noch viel Liebeswürdiges vorenthalten. Wir wollen hoffen, daß „Auguste“ die „gebeiser“ hat und nicht mit dem „Nummerseife“ (Unteroffizier) durchgegangen ist.

— (Für junge Mädchen, die gern heirathen möchten.) Ist eine Sitte zu empfehlen, die in der Bretagne besteht. Dort erscheint an gewissen Festtagen junge Mädchen beim Tanz in rothen Röcken, so mit weißen oder gelben Streifen umrahmt sind. Diese Streifen bezeichnen die Höhe der Aussteuer, welche das Mädchen zu erhalten hat. Jeder neue Streifen bedeutet Silber und bezeichnet 100 Francs Jahresrente, jeder gelbe Streifen bedeutet Gold und bezeichnet 1000 Francs Jahresrente. Die Einführung dieser Sitte, welche zeigt, wie viel ein Mädchen Aussteuer erhält, würde gewiß auch in Deutschland Nachahmung finden und viele junge Männer würden für die bairische Landesfarbe schwärmen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Das Geheimniß

eines gesunden Körpers besteht darin, daß man Störungen in demselben vorbeugt. Man nehme eine Zeit lang die anerkannt vorzüglichen Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel 1 Mark in den Apotheken) und man wird mit einer täglichen Ausgabe von 6 Pfennigen den obigen Zweck vollkommen erreichen. (Man. No. 4100.)

Holzversteigerung.

Samstag den 7. März l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den Staatswaldbezirken „**Wiesbadenerhaag**“ und „**Weiden**“ (Schutzbezirk Wehen), in letzterem Distrikt durch Wegaufshauung erfolgt, meistbietend versteigert:

370 Raummeter buchenes Scheit- und 98 Raummeter dergl. Knüppelholz, sowie
4700 Stück buchenes Wellen und 10 Raummeter dergl. Stockholz.
Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1885.
Das Holz liegt zum Theil am Kesselweg und ist alles bequem abzufahren. — Zusammenkunft im erstgenannten Distrikt.
Sodann wird bekannt gemacht, daß die Holzversteigerung im Distrikt „**Röddchen**“ No. 45 vom 14. Februar l. J. die Genehmigung erhalten hat und die Abfuhr möglichst bei trockener Witterung stattfinden kann.

Forsthaus Fasanerie, den 26. Februar 1885.

Der Königl. Oberförster.
Flindt.

79

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Rambach.

Montag den 2. und Dienstag den 3. März c., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem fiskalischen Waldcomplexe „**Wellinger**“ folgende Holzsortimente (auf Verlangen mit Creditbewilligung bis zum 1. September) meistbietend zum Verfaufe:

3 Eichen-Stämme mit 0,68 Festmeter,
198 Eichen-Stangen I. und II. Classe mit 15,03 Festmeter,
65 Buchen-Stangen I. und II. Classe mit 2,95 Festmeter,
56 Raummeter Eichen-Knüttelholz (1,8 und 2,4 Meter lang, zu Weinbergspfählen und Gartenpfosten geeignet),
194 Raummeter Eichen-Knüttelholz,
122,90 Hundert eichene Durchforstungswellen,
7 Raummeter Eichen-Stockholz,
533 Raummeter Buchen-Scheit- und Knüttelholz,
173,70 Hundert buchenes Durchforstungswellen,
4 Raummeter Buchen-Stockholz,
10 Raummeter Weichholz-Knüttelholz,
1,20 Hundert Weichholz-Reiservellen.

Das Holz lagert sämmtlich in Distrikten, welche unmittelbar an **Chaussee** Wege anstoßen, so daß bei jeder Witterung abgefahren werden kann.

Zusammenkunft auf der Medenbacher Chaussee am Bahnhöfchen.

Sonnenberg, den 18. Februar 1885. Der Oberförster.
114 Schöndorf.

Stammholz-Versteigerung.

Montag den 9. März l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem Hattenheimer Gemeinde-Vorwald Distrikten „**Beckenloch**“, „**Beckenammer**“ und „**Mönchbrunnen**“ folgendes Stammholz zur Versteigerung:

75 eichene Stämme von 178,31 Festmeter.
6 buchenes " " 5,08 "
8 erlene " " 3,80 "

Bemerkt wird, daß sämmtliches Gehölz von guter Qualität ist und an guten Abfuhrwegen lagert.

Hattenheim (Rheingau), 26. Februar 1885. Der Bürgermeister.
379 Henz.

Jagd-Verpachtung.

Montag den 2. März a. c. Vormittags 11 Uhr wird die der Gemeinde gehörige Jagd auf weitere neun Jahre auf hiesiger Bürgermeisterei verpachtet.

Castel, den 12. Februar 1885.

Großherzogliche Bürgermeisterei Castel.
Höfel.

331

Eine vollständige **Salon-Garnitur** in schwarz, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen Dranienstraße 13, Part. r. 24579

Casino-Saal zu Wiesbaden.

Unter dem Protectorate Seiner Durchlaucht des Prinzen Nicolas von Nassau

Montag den 2. März 1885 Abends 7 1/2 Uhr:

Grosses Concert

zum Besten der Wiesbadener Krankenpflegerinnen, unter freundlicher Mitwirkung

der Solo-Mitistin Fräulein **Johanna Post** aus Hamburg, eines **Damen-Chores** unter Leitung des Herrn **Adolf Brömme** und der Herren: Städtischer Capellmeister **Louis Lüstner** (Violine), **Franz Rummel** (Klavier), Königl. Preuß. Concertmeister **Jules de Swert** (Cello).

Vormerkungen für reservirte Plätze à 4 Mk. nehmen die Buchhandlungen der Herren **Feller & Gecks**, Langgasse 49, **Jurany & Hensel**, Langgasse 43, **Edmund Rodrian**, Langgasse 27, und **Moritz & Münzel**, Wilhelmstraße 32, entgegen. 1607

Restaurant Sprudel.

Culmbacher Brauerei Petz,
Aschaffener Actien-Brauerei,
Frankfurter Gross & Oberländer,
in frischer Sendung, habe in Anstich genommen.

1058

C. Doerr jun.**Restauration Bender,**
Saalgasse 26.

Empfehle ein ausgezeichnetes **Glas Aschaffener**, sowie **Salvator-Bier**. Obige Biere liefere auch von sechs Flaschen an frei in's Haus. Bringe zugleich einen **guten Mittagstisch** von 50 Pfg. an und höher, sowie meine **Restauration** zu jeder Tageszeit in gefälliger Erinnerung.

Achtungsvoll

1084

Wilh. Bender.**Aechte Havana-Cigarren,**

sowie

Bremer und Hamburger Cigarren.

Lager des Hauses Georg Krebs in Frankfurt a. M.

Ferner:

St. Petersburger Cigaretten,**Türkische Tabake,**

gut und billigst, empfiehlt

18729 **M. Foreit**, Taunusstrasse 7.

Zwei gut erhaltene **Weißbinderseile** und ein gutes, 350 Schuh langes **Hauffeil** mit **Flaschenzügen** ist billig zu verkaufen Haulbrunnenstraße 5, Seitenbau. 1392

Termin-Kalender.

Samstag den 28. Februar, Vormittags 9 Uhr:
Holzversteigerung in dem Weidenstädter Gemeinewald Distrikt „**Hähnchen-**“ Br Theil. (S. Tgl. 41.)

Vormittags 10 Uhr:
Einreichung von Submissionsofferten auf die bei Herstellung einer Weiterremise im Viehhofe in der Kengasse vorkommenden Arbeiten und Lieferungen, bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 23. (S. Tgl. 48.)
Versteigerung von Mobilien-Gegenständen etc., in dem Hause Kirchgasse 30. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 1/2 Uhr:
Holzversteigerung in dem Weidenbacher Gemeinewald Distrikten „**Schweiberg**“ C., „**Attenbach**“ B. und „**Schornholz**“. (S. Tgl. 46.)

Möbelstoffe — **Teppiche** — **Gardinen** in grösster Auswahl zu Fabrikpreisen! — Vertreter der Firma —
P. A. Walther — Frankfurt — **C. A. Otto** — Wiesbaden — 17 Tannusstrasse, I. Et. 25481

„Brindisi“

italienischer Rothwein (Bordeaux ähnlich), direct importirt und von Herrn Geheime-Rath Professor Dr. R. Frejanius auf Reinheit untersucht, per Fl. 80 Pf. ohne Glas, bei 10 Fl. Mk. 7.50, empfiehlt
1176 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Rheinweine, weisse und rothe, **Bordeauxweine**, **Malaga**, **Mariala**, **Muscato-Lunel**, **Cherry**, **Ma-deira**, **Portwein**, **Toskaner**, **Cognac**, **Arrac de Batavia** und **Rum** in vorzüglichsten Qualitäten empfiehlt zu den billigsten Preisen die Weinhandlung von
24029 **Philipp Veit, 8 Tannusstrasse 8.**



Distillerie der Abtei zu Fécamp
(Frankreich)
**VÉRITABLE LIQUEUR
BÉNÉDICTINE**
der Benedictiner Mönche.

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und
die Verdauung befördernd.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Brevetée en France et à l'Étranger.

Alegrand aini

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkaufs von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachteile.

Man findet den echten **BENEDICTINER Liqueur** bei Nachgenannten, die sich schriftlich verpflichtet haben, keine Nachahmungen zu verkaufen.

Carl Acker. Aug. Engel, Tannusstrasse 4.
A. Schirg, Schillerplatz. **Georg Bücher**,
Wilhelmstrasse 18. **Martin Foreit. Friedr.**
Aug. Müller, Adelhaidstrasse 28. **J. Rapp**,
vorm. **J. Gottschalk. F. Strasburger.**
H. J. Viehoever. J. C. Keiper, Kirchgasse.
Chr. Keiper. (M.-No. 3869.) 5

Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga - Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für **Kinder**, **Frauen**, **Magenleidende** und **Reconvalescenten**, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur bei Herrn **Apotheker Dr. Lade.** 227

Brauntwein-Verkaufsstelle

13 Marktstrasse 13.

Alle in diese Branche gehörenden Artikel, von den gewöhnlichen bis zu den feinsten, empfehle ich als sehr preiswürdig.
19848 **C. Schmitt.**

Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit Controle-Streifen vorrätig:

In Wiesbaden in der Amts-Apotheke von **C. Schellenberg.**

Engros-Versandt: Magazin der Emser Felsen-Quellen in Cöln. 222

Empfehlung.

Eine Molkerei an der Bahn hat mir den Verkauf ihrer süssen **Rahmbutter** übertragen und empfehle wöchentlich 2 Mal frisch, bei Abnahme von einem Pfund frei in's Haus. Bestellungen werden per Post angenommen.
Achtungsvoll

Friedrich Eschbacher,
237 **Karlstrasse 1.**

Heidelbeeren,

conservirte, ganz vorzüglich als Compot wie zu Kuchen u. empfiehlt die **Früchte-Marmelade-Fabrik**
1578 **C. Steinhauer**, Faulbrunnenstrasse 12.

Prima holl. Vollschränge per Stück 8 Pfg., per Dbd. 80 Pfg.,
superior holl. Vollschränge per Stück 10 Pfg., per Dbd. 1 Mk. 10 Pfg.,
superior holl. Vollschränge, nur Milcher, per Stück 12 Pfg., per Dbd. 1 Mk. 40 Pfg.,
marinirte Schränge per Stück 15 Pfg.
empfiehlt 733

Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Brathähringe!

Sähringe vom jetzigen Fange, ff. gebraten, empfehle ich Jedem als Delicatsse, versende das Postfach von 10 Pfund zu 3.50 Mk. frei Postnachnahme.
22536 **P. Brotzen, Croeslin**
a. d. Ostsee, Regbez. Stralsund.

Umzüge vermittelt Rollwagen werden unter Garantie übernommen u. prompt besorgt.
1489 **Frau Peter Blum Wwe., Grabenstrasse 24.**

Unterricht.

Latein, Griechisch, Französisch für Schüler in und ausserhalb beider Gymnasien bis Obersecunda einbegriffen; für die Gymnasialschüler mit besonderer Rücksicht auf die in den Schuler temporalien anzuwendenden Regeln. Von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres Expedition. 24248

Leçons de français par une institutrice française. S'adresser chez
Feller & Gecks. 20205

Lessons in English gram. and convers. by an English lady. Näheres bei Buchhändler **Jarany & Hensel**, Langgasse. 21061

Fr. Nolte, Karlstrasse 44, 1 St. h., ertheilt Unterricht in **Porzellan-Malen** in und ausser dem Hause. 21172

Buchführung. Unterricht ertheilt, auch Beiragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 21084

Alle Sorten Biscuits,

als: Albert, Marie, Ceylon, Waffeln, Wilhelm, Gingernuts, Teutonia, Mixed, Zwieback, Cracknell etc. etc., sind frisch eingetroffen und empfiehlt solche in ganzen Dosen zu Fabrikpreisen
25762 A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Burger-Bretzeln,

empfehl täglich frisch, 1005
August Boss, Bahnhofstraße 14.

Immobilien, Capitalien etc.

 Haus, nicht zu groß, in der Adlerstraße oder nächster Nähe zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Bedingungen unter Z. A. 25 an die Expedition erbeten. 1744

 Villa, mit großem Garten, zum Alleinbewohnen oder auch für zwei Familien geeignet, wegzugshalber zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 361

Haus Elisabethenstraße und Villa Nerothal, mit allem Comfort hergerichtet, preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 20231

Ein Haus, unter günstiger Bedingung vermietbar, nahe dem Kochbrunnen, zu verkaufen. Näh. Exped. 23190

Ein dreistöckiges Haus, rentabel, in der Tannusstraße, mit großem Garten, zu jedem Geschäftsbetriebe, auch zu einer photographischen Anstalt sehr geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Preis 65,000 M. Gef. Offerten unter Z. B. 500 an die Exped. erb. 852



Haus-Verkauf.

Ein großes, dreistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude, großer Werkstatt und Hofraum in gutem Zustande preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 1817

Zwei schöne Banplätze, Kapellenstraße, die Ruthe für 310 M. zu verkaufen durch Rupp, Bonifazienplatz 3, 3 St. 1035

Ein Acker im „Aufamm“, in der Nähe der Landhäuser, ist zu verpachten. Näh. Dopheimerstraße 6, Parterre. 1094

Ein Acker von 3 Mrg. 75 Rth., mit 20 Obstbäumen, nahe der Stadt, an der Erbenheimer-Straße gelegen, ist auf 2 Jahre oder länger zu verpachten. Näheres bei Herrn Bürgermeister-Secretär Spitz. 1885

Ein Garten, auch zum Lagerplatz geeignet, hinter der Wellrigstraße zu vermieten. Näh. Exped. 25415

Gesucht 2000 M. auf gute Nachhypothek. Näh. Exp. 1738

Auf ein Haus in bester Lage werden 100—110,000 M. zu 4 % als 1. Hypothek gesucht. Off. von Selbstreflectanten unter W. N. No. 260 durch Rud. Mosse hier erbeten. 40

7—9000 M. auf erste Hypothek gegen dreifache Sicherheit gesucht. Näh. Exped. 1820

1500—2000 Mark zur Vergrößerung eines gangbaren Geschäftes gegen gute Sicherheit gesucht. Offerten unter W. S. 97 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1841

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

 Für ein gebildetes, junges Mädchen aus guter Familie (Hannoveranerin), tüchtig in häuslichen und perfect in allen Handarbeiten, wird passendes Engagement als Gesellschafterin und Stütze der Hausfrau, event. zu Kindern gesucht. Gute Empfehlungen in hiesiger Stadt. Näheres Expedition. 1547

Modes. Ein junges Mädchen sucht als zweite Arbeiterin Stelle. Näh. bei Fräulein Klepper, Simmelsasse 1 in Mainz. (16071) 135

Eine perfecte **Büglerin** sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näheres Wellrigstraße 30, Hth. 1658

Eine Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen sucht auf gleich oder später Stellung. Näheres Expedition. 1709

Ein kräftiger, alleinstehender Mann, der sich jeder Arbeit unterzieht, sucht Stelle, am liebsten als Ausläufer, zum Ausfahren zc. zc. Näh. Expedition. 845

Ein junger, tüchtiger **Restaurationskellner** sucht baldigst Stellung. Näheres Spiegelgasse 7. 1742

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle, am liebsten als Knecht oder Tagelöhner. Näh. Römerberg 13. 1688

Ein junger Mann sucht Stelle als Hausburche oder sonstige Beschäftigung. Näh. Kirchgasse 13 im Victualienladen. 1683

Personen, die gesucht werden:

Junge Mädchen können in einem feineren Geschäfte das **Aleidern** gründlich erlernen. Näheres Expedition. 1106

 Ein einfaches, sauberes Mädchen, welches waschen kann, wird gesucht. Näheres Nerostraße 3, 1. Etage, Nachmittags von 3 Uhr ab. 1615

Gesucht Hotelzimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen, Mädchen, welche bürgerl. kochen können u. solche für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstraße 6. 324

Ein braves Dienstmädchen, welches bürgerlich kochen kann, jede Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird zum 15. März gesucht. Näh. Dambachthal 8. 610

Ein tüchtiges **Küchenmädchen** sofort oder zum 1. März gegen hohen Lohn gesucht Langgasse 46. 1279

Ein starkes Mädchen vom Lande gesucht Mauritiusplatz 6 im Mehrgeladen. 1516

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgraben 26. 1718

Ein Mädchen, welches melken kann, wird gesucht Wellrigstraße 20. 1720

Ein Mädchen gesucht Wellrigstraße 38. 1659

Ein Mädchen gesucht Schulgasse 7. 1746

Ein Lehrling

mit den nöthigen Vorkenntnissen zum alsbaldigen Eintritt gesucht.
Carl Grünig, Kirchgasse 31. 921

Für meine **Eisenwaarenhandlung** suche ich einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen aus achtbarer Familie als Lehrling.
Wilh. Weygandt, Langgasse 30. 318

Ein wohlzogener, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener, junger Mann findet Lehrlingsstelle in der Eisenwaarenhandlung von
L. D. Jung, Langgasse 9. 17634

In meiner **Spirituosen-Handlung** en gros ist für einen ordentlichen, jungen Mann eine **Lehrlingsstelle** frei und zu Ostern, auch früher, zu besetzen. **August Poths. 25033**

Für Schneider!

Tüchtige **Rockarbeiter** und ein guter **Tag Schneider** gesucht Tannusstraße 9. 1481

Schneiderlehrling gesucht Goldgasse 9. 23988

Ein braver Junge kann das Dachdecker-Handwerk erlernen bei Dachdeckermeister Christoph Wohlfart, Steing. 5. 1497

Ein wohlzogener Junge kann die **Buchbinderei** erlernen bei **Gustav Pauli, Schwalbacherstraße 39. 1538**

Gesucht ein tüchtiger, **unverheiratheter Herrschaftskutscher.**

Derselbe muß perfect fahren können, mit der Wartung der Pferde durchaus vertraut und ein nüchternen Mann sein. Nur solche wollen sich melden, welche die besten Zeugnisse aufweisen können. Näheres unter No. 16070 bei **D. Frenz in Mainz, Emmeransstraße 18. 135**

Gesucht ein anständiger Burche für Haus- und Gartenarbeit in **Nieder-Ingelheim**, auf der Steige. 1721

 Ein **Schweizer** bei Rindvieh gesucht. Näh. Exped. 1588

Zu Einsegnungen empfehle **schwarze und weisse Seiden-, Wollen- und Fantasie-Stoffe** bester Qualität zu Fabrikpreisen! — Vertreter **C. A. Otto**, 17 Taunusstrasse, I. Et. 25483

B. M. Tendlau.

Marktstraße 21 und Metzgergasse 2.

Vollständig neu assortirtes Lager in

**Kleiderstoffen, Weisswaaren, Vorhangstoffen,
Buckskin, Bettzeug u. s. w.**

Eine große Parthie **reinwollene Cachemire** in allen modernen Farben
à Mk. 1.50 per Meter. 1185

Große Auswahl.

Billige, feste Preise.

Gelegenheitskauf.

2 Romane von Adolf Glaser:

Wulfsilde. Ein Roman aus dem XIII. Jahrhundert.
Statt Mk. 5.— nur Mk. 1.20.

Schlitzwang. Ein Roman aus dem VIII. Jahrhundert.
Statt Mk. 4.— nur Mk. 1.—.

Glaser's kulturgeschichtliche Erzählungen gehören unbestritten zu den besten Erzeugnissen der neueren Romanliteratur.

Keppel & Müller (J. Müller),
Antiquariat- und Buchhandlung
in Wiesbaden, Kirchgasse 34.

1777

Ulmer Geldgewinne

zähle ich sofort aus. Die Listen erscheinen erst f. Dienstag und kosten 10 Pf. per Stück.

Breslauer Loose à 3 Mk.,
Berliner Pferde-Loose à 3 Mk.,
Frankfurter und Casseler do. à 3 Mk.,
1787 Haupt-Debit: de Fallois, 20 Langgasse 20.

Ziehungen:
März
und April.

Oberhemden,

fertig und nach Maass,
das Neueste in Kragen, Manschetten,
Cravatten, 288

**Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche,
Corsetten, Schürzen, Kleidchen, Rüschen**

empfehle zu sehr billigen Preisen

Simon Meyer,
17 Langgasse 17.

Zu verkaufen

ein fast neues **Terrarium-Aquarium** mit completer Dampfmaschine, Einrichtung zur Treibung eines Springbrunnens
Parkstraße 7, Parterre. Einzusehen von 11—12 Uhr. 1713

Nur am

Samstag

verkaufe die bei der Fabrikation assortirten und fehlerhaften **Gandschuhe**,
2-knöpfige für Damen
à Mk. 1.35,
1-knöpfige für Herren
à Mk. 1.50.

R. Reinglass,
neue Colonnade 18.
Eine Parthie dänische
Gandschuhe (4-knöpfig)
à Mk. 1.50. 24616

Faulbrunnen- Ausverkauf. Faulbrunnen-
straße 4. straße 4.

In meinem Ausverkauf wegen Sterbefall meines sel. Mammes mache ich noch besonders aufmerksam auf eine große Parthie **feiner Scheeren, extra schöner Schneiderscheeren, ganz feingeschl. Rasirmesser, engl. Streichriemen, schöner Tafelmesser und Gabeln mit schwarzen Heften, ebenso mit weißen Knochen-Heften und mit extrafeinen Elfenbein-Heften, welche ich zu äussersten Einkaufspreisen abgebe.**
25656 **Frau G. Hisgen Wwe.**

Haustelegraphen.

Unterzeichneter empfiehlt seine Werkstätte zur Anlage von **Haustelegraphen, Telephon- und Sprachrohr-Leitungen**, ferner alle in das elektrische Fach einschlagende Arbeiten, **electrische Control-Apparate**, electrische Vorrichtung zum Oeffnen einer Thür von jeder Entfernung, **electrische Uhren** etc. — **Fernsprecher** neuester Construction von überraschender Leistungsfähigkeit, in meinem Geschäftslocale in Betrieb und zur gefälligen Ansicht, ebenso **electrische Uhren**.

Eigene Fabrikation. — Jahrelange Garantie für jede Anlage.

Carl Rommershausen,
Uhrmacher, Bahnhofstraße 12.

1162

Eine kleine **Zither** zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 1675

Beehre mich den Empfang der prachtvollsten **Frühjahrsstoffe** in überraschend grosser Auswahl anzuzeigen!
Vertreter der Firma G. E. Lehr Söhne, Frankfurt — C. A. Otto, Wiesbaden, 17 Taunusstrasse, I. Et. 25297

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich **Samstag den 28. d. Mts.** ein

Herren- und Knaben-Garderoben-Magazin

eröffnet habe. Um geneigten Zuspruch bittet

Bernhard Fuchs,

34 Marktstraße 34,

vis-à-vis der „Hirsch-Apotheke“.

Die diesjährige **ordentliche General-Versammlung** findet **heute Samstag Abends 8 Uhr** im Saale „Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37, statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über das Geschäftsjahr 1884.
- 2) Decharge-Ertheilung für die 1883er und 1884er Rechnung.
- 3) Berechnung des Reingewinns und Festsetzung der Dividende pro 1884.
- 4) Genehmigung der Gehälter des Procuristen und Gehilfen des Vereins.
- 5) Neuwahl von vier Ausschussmitgliedern an Stelle der statuten-gemäß ausscheidenden Herren Wilhelm Speth, H. J. Wiederpahn, Ludwig Sahm und Carl Blumer.

Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)
F. Seher. M. Port. 233

Local-Gewerbeverein.

Heute **Samstag den 28. Februar Abends präcis 8 Uhr:** Vortrag des Herrn Curdirector Heyl in dem Gewerbeschulgebäude über die „Sitten und Bräuche in der Schweiz“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.
101 Der Vorsitzende: **Ch. Gaab.**

Gartenbauverein.

Heute **Samstag den 28. Februar Abends 8 Uhr:** **Ausserordentliche Versammlung.**

Tagesordnung:

- 1) Ueberreichung der Ehren diplome;
 - 2) Mittheilung über verschiedene gärtnerische Angelegenheiten;
 - 3) gemüthliche Unterhaltung.
- Rahlreiches Erscheinen erwünscht.

294

Der Vorstand.

I^a Wiener

22203

Meerschamwaaren, größte Auswahl und billige Preise, empfiehlt unter Garantie
Langgasse 45, **A. F. Knefel,** Langgasse 45.

Billig zu verkaufen ein **Sopha** mit Damast für 40 M., ein **Sopha** mit Fantasiestoff für 48 M. Kirchgasse 22, Stb. 959

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Kassenmitglieder werden zufolge Vorstandsbeschlusses auf die **Vorschriften in den §§. 22—27 des Kassenstatuts** mit dem Bemerkten hierdurch ganz besonders aufmerksam gemacht, daß die **Krank- und Gesundheitsmeldungen**, soweit sie nicht statuten-gemäß direct beim Kassenarzte zu geschehen haben, an den Vorstand zu richten sind.

Das **Meldelocal** befindet sich an der von der Gemeindebehörde errichteten Meldestelle im **Rathhause Marktstraße No. 5, Zimmer No. 19**, woselbst die persönlichen sowohl als auch die schriftlichen Krank- und Gesundheitsmeldungen Namens des Kassenvorstandes entgegengenommen werden. Diejenigen Kassenmitglieder, welche sich von einem anderen Arzte als dem Kassenarzte behandeln lassen, haben die Vorschriften in den §§. 22, Abs. 3, 23, Abs. 1, 24, Abs. 2 und 3, 25, Abs. 1, 2 und 5 selbst auf das **Genaueste zu beachten und auch dem zu behandelnden Arzte durch Vorlage des Kassenstatuts von diesen Bestimmungen Kenntniß zu geben**, um dadurch zu **vorschriftsmäßig ausgestellten Krankheits-scheinen** zu gelangen.

Die Herren Arbeitgeber werden freundlichst ersucht, ihren bei der hiesigen Ortskrankenkasse versicherten Arbeitern von dieser Bekanntmachung Kenntniß zu geben und dieselben, soweit erforderlich, über den Sinn der genannten statutarischen Vorschriften näher zu verständigen.

Ferner werden die Kassenmitglieder aufgefordert, die **Statuten** bei ihrem Arbeitgeber in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 12. Februar 1885.

Namens des Kassenvorstandes.

53

Der Vorsitzende: **Karl Röss.**

Restauration Spranger Wwe.,

„Rosengarten“, Taunusstraße.

Von heute an habe ich vorzügliches **Culmbacher Export** in Zapf genommen. Gleichzeitig empfehle ich meine **dunklen und hellen Lagerbiere**. — Sämmtliche Biere liefere ich auch in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen zu billigen Preisen. — Auf meinen **guten Mittagstisch** zu 50 und 80 Pfennig mache ich noch besonders aufmerksam.
1658

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Möbel u. bei **W. Münz,** Metzgergasse 30.

106

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Gesucht in der Nähe des Curhauses (Sonnenseite) in 8 Tagen oder auf den halben März für 2 Personen ein großes Schlafzimmer und ein Wohnzimmer mit kleinem Cabinet, alle durchgehend möblirt und mit sehr einfacher Pension. Näheres in der Expedition. 1543

Gesucht auf November dieses Jahres eine möblirte oder unmöblirte Wohnung von 2 bis 3 Wohnzimmern, 2 Schlafzimmern, 2 Dienerschaftszimmern, Küche und Zubehör, am liebsten in der Nähe des Wilhelmplatzes, Parterre oder 1. Etage. Anerbietungen mit Preisangabe unter Chiffre R. M. werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 1712

Angebote:

Gr. Burgstraße 4 möblirte Zimmer zu verm. 1664
Hellmundstraße 27a, 2 St., möbl. Zim. m. o. Kost zu verm. 5

Mainzerstrasse 6

(Bel-Etage), 2. Gartenhaus, sind 2 möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 25758

Manergasse 10, 1. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 639

Sonnenbergerstraße 10,

nahe dem Curhaus, Südseite, ist eine möblirte Etage von 4 bis 5 Zimmern mit oder ohne Pension zu vermieten. 23206
Tannusstraße 32 sind 3 comfort. eingerichtete Zimmer (Bel-Etage) mit Balkon, sowie Pension sofort zu vermieten. 1652

Villa „Hermine“, Wilmshülstraße 17,

nahe am Walde, ist eine hochlegante Wohnung von 2 Etagen, 10 große Zimmer nebst allem Zubehör enthaltend, zusammen oder einzeln zu vermieten. Badezimmer, Thürme, Balkon u. eventuell auch Stallung und Remise. Schöner großer Park. 20491

In der **Villa „Carola“, Wilhelmplatz 4**, ist das **Hochparterre**, Salon, 2 Schlafzimmer, Veranda, eigener Eingang, mit Pension zu vermieten. 1244

Schön möbl. Zimmer zu verm. **Helenenstraße 20**, 2 St. 25188
 Drei schöne Zimmer mit Pension, **Hochparterre**, in bester Lage, dicht am Curpark, werden am 1. April frei. R. Exped. 25392

Schön möbl. Parterre-Zimmer sofort zu vermieten **Friedrichstraße 48**. 994

Zwei möblirte Zimmer (separater Eingang) mit Pension für 50 Mk. zu vermieten **Philippstraße 4**, Parterre. 1229

Ein möblirtes Zimmer zu verm. **Langgasse 17**, 2 St. 1565

Möbl. Zimmer zu vermieten **Steingasse 13**, 1 Tr. links. 1583

Ein möbl. Zimmer mit Pension **Moritzstraße 6**, 2 St. 888

Möblirte Zimmer mit Pension im Preise von 50—60 Mark per Monat zu vermieten **Schwalbacherstraße 3**. Näheres daselbst, Parterre. 1105

Eine Mansarde mit 2 Betten zu vermieten **Kleine Schwalbacherstraße 9**, 1 St. rechts. Einzu sehen von 12—1 Uhr. 1061

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten **Webergasse 41**, 1 Stiege links. 1040

Ein großer Laden mit 6 anschließenden Räumen, als Wohnung oder Geschäftsräume benutzbar, in prima Lage zu vermieten. Näheres Expedition. 917

Junge Leute erh. g. Kost und Logis **Helenenstraße 18**, 5th. P. 1280

Arbeiter erhalten Logis **Marktplatz 3**, Speisewirtschaft. 1254

2 reinf. Arbeiter erhalten Logis **Schulgasse 4**, Huth. Dachl. 1700

Arbeiter erh. Kost u. Logis **Grabenstraße 24**, Kleidergesch. 24613

Ein reinf. Arbeiter erh. Kost u. Logis **Nerostr. 34**, P. I. 332

Fremden-Pension — Villa Margaretha, Gartenstraße 10.

Comfortable Zimmer mit Pension zu vermieten. 1537

Zwei Schüler finden bei einer Beamtenwitwe gute Pension zu mäßigem Preise. Näh. Exped. 1003

Geruchloses Fleckwasser à 30, 70, 120 Pfg.
Büxpomade 10, 15 und 25 Pfg.
Maschinenöl 25 und 40 Pfg.
Anilinfarben per Päckchen 15 Pfg.

L. Schild, Langgasse 3.

H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

207

Die französische Wiche,

welche sich durch Farbe und Glanz auszeichnet und das Leder nicht angreift, empfiehlt à 10, 20 und 30 Pfg.

1066

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Ein **Pianino**, gut erhalten und von schönem Ton, hat billig zu verkaufen **H. Matthes jr.**, Webergasse 4. 1431

Ein **Pianino** von Biese ist preiswürdig zu verkaufen **Nerostraße 21**, I. 619

Billig zu verkaufen: Ein vollständ. Bett, 1 lackirter Tisch, 1 Halbbarock-Sopha, ferner Deckbetten von 16 Mk. an, Kissen von 6 Mk. an (neu). 1179

J. Baumann, Kirchgasse 22, Seitenbau.

Lackirte Bettstellen, Kleiderschränke, polirte Kommode und 2 Divanestelle zu verkaufen **Saalgasse 16**. 1069

Umzugs halber werden verschiedene gut erhaltene Möbel, als: 1 Sopha, 1 Sessel, 1 ovaler Sophatisch, 4 Rohrstühle, 1 Kommode u. c., billig abgegeben. Näh. Expedition. 1681

Billig abzugeben: Zwei einzelne, lackirte Bettstellen mit Sprungrahmen, Kopshaar- oder Seegrass-Matratzen mit Keilen, sowie drei verschiedene Sopha's, sämtlich gut gearbeitet. 1383

H. Gassmann, Ellenbogengasse 6.

Zu verkaufen

eine Sammlung ausgestopfter Vögel und seltener Wildenten nebst Einrichtung aus 3 Zimmern und Küche. Anzu sehen von 3—5 Uhr Nachmittags in **Schierstein, Viebricherstraße 94b**, 1 Stiege hoch. 895

Zwei neue, nußbaum-polirte Bettstellen mit hohem Haupt zu verkaufen **Helenenstraße 19** im Hinterhaus. 24384

Zu kaufen gesucht ein **Kerzenlüster**, vergoldet, zweifig. Offerten unter „Lüster“ in der Exped. d. Bl. erbeten. 1693

Goldorfen, Schwarzorfen, Karpfen und Schleien zu haben „Fischzucht-Anstalt“ bei Fischmeister **Rossel**. 1227

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 26. Februar.

Geboren: Am 23. Febr., dem Tüchergehülfen **Anton Fuhrmann** e. L. R. **Antonie Glise**.

Aufgeboren: Der Hotelier **Adolph Jahn** von **Süntersblum**, Kreis Worms, wohnh. dahier, und **Anna Elisabeth Marie Bedel** von hier, wohnh. dahier. — Der Gasarbeiter **Anton Stephan Johann Regel** von **Aulhausen**, A. **Rüdesheim**, wohnh. dahier, und **Marie Catharine Anna Emilie Herchen** von **Springen**, A. **Schwalbach**, wohnh. dahier. Verheiratet: Am 26. Febr., der Schriftsteller **Nicolas Gaetano Marzellino** **Lazzaro** von **Neapel**, wohnh. daselbst, und **Therese Elisabeth Koch** von **Coblenz**, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 25. Febr., **Therese**, geb. **Schug**, Wittwe des Regierungsboten **Christian Börsdörfer**, alt 74 J. 7 M. 18 T. — Am 25. Febr., **Mar.**, unehel., alt 1 M. 14 T. — Am 25. Febr., **Wilhelmine**, Tochter des Wäders **Jacob Schloffer**, alt 23 T. — Am 25. Febr., **Amalie**, geb. **Jäger**, Wittwe des Rentners **Gustav Böhm**, alt 80 J. 1 M. 7 T.

Königliches Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1885. 26. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	759.2	758.7	758.4	758.8
Thermometer (Celsius) .	+4.8	+9.0	+6.6	+6.8
Luftspannung (Millimeter) .	5.8	7.0	6.4	6.4
Relative Feuchtigheit (Proc.)	90	81	88	86
Windrichtung u. Windstärke	S.O. f. schwach.	S.O. stille.	S.O. stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Gb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Kirchliche Anzeigen.**Evangelische Kirche.****2. Remin.**

Hauptkirche: Mittärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Stramm.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Vicar Grein.
Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr: Herr Pfr. Biemendorf.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Vicar Grein.
Donnerstag den 5. März.
Bergkirche: Nachmittags 4 Uhr Passions-Gottesdienst: Herr Rel.-
Lehrer Dr. Spieß.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 23.**2. Fasten-Sonntag.**

Vormittags: Heil. Messen früh 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang
und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit
Predigt 10 Uhr. Anfang der österlichen Zeit. Nachmittags 2 Uhr ist
Christenlehre.
Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.
Dienstag, Mittwoch und Freitag Morgens 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
Mittwoch Abends 6 Uhr ist Fastenandacht mit Predigt.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche. **Zutritt Jedermann gestattet.**

Sonntag den 1. März Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt.
Herr Pfarrer Hülfart, Hellmündstraße 27b.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheimstraße 23.

Am Sonntag Reminiscere Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr: Passionsbetrachtung.

Herr Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emmerthalstraße 18.

Sonntag den 1. März Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr.
Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Striehe.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr, Mittwoch Vor-
mittags 11 Uhr, Freitag Vormittags 11 Uhr.

St. Augustine's English Church.

Second Sunday in Lent. Matins and Holy Communion with Sermon
at 11. Evensong and Litany at 8. 30.

Wednesday. Matins, Litany and Sermon at 11. Monthly Guild
Meeting at 5.

Thursday. Holy Communion for Invalids at 11.
During Lent Evensong daily at 5, except Wednesdays and Saturdays.

Ev. Vereinshaus, Platterstraße 1a. Sonntagschule: Vormittags
11 1/2 Uhr für die größeren Kinder, Nachmittags 2 Uhr für die kleineren
Kinder; Abend-Andacht 8 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. Februar 1885.)

Adler:

Storm, Kfm., Berlin.
Müller, Kfm., Aachen.
Schmidt, Kfm., Köln.
Bazl, Kfm., Wien.
Deicher, Kfm., Berlin.
Limbert, m. Fam., Kesselstadt.
Reiss, Kfm., Mannheim.

Bären:

Dupin, m. Fr. u. Bed., Brüssel.

Hotel Block:

Feddersen, Consul, Hamburg.
Michelsohn, m. Fr., Berlin.

Einhorn:

Hoffmann, Kfm., Stuttgart.
Querner, Kfm., Frankfurt.
Calen, Kfm., Eschwege.
Pfeiffer, Kfm., Aachen.
Koch, Kfm., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Lederer, Kfm., New-York.
Hoffmann, Kfm., New-York.
Sauer, Frl. Rent., München.

Grüner Wald:

Enel, Kfm., Pfalzburg.
Prosperi, Kfm., London.

Nassauer Hof:

Eisenmann, m. Fr., Coblenz.

Hotel du Nord:

Linkenbach, Mainz.

Nonnenhof:

Tripp, Kfm., Kassel.
Langlotz, Kfm., Berlin.
Wittöck, Kfm., Elberfeld.
Fischer, Kfm., Stuttgart.
Rorberg, Kfm., Elberfeld.
Backhaus, Kfm., Berlin.
Teudt, Kfm., Stadthagen.
Höhn, Kfm., Coburg.

Rhein-Hotel:

Glahn, Kfm., Bordeaux.
Wolf, Dr., Würzburg.

Weisses Ross:

Kaiser, Hotelbes., Moskau.

Spiegel:

Meissner, Comm.-R., Heilbronn.
Meissner, Fr. Comm.-R., Heilbronn.

Tannus-Hotel:

Bles, Consul m. Fam., Wien.
Sonderburg, Kfm., Berlin.
Bähring, Kfm., Hannover.

Hotel Weiss:

Sternberg, Kfm., Limburg.
Mantell, Rent., Coblenz.

In Privathäusern:

Pension Internationale:
v. Wolframsdorf, Frl., Sondershausen.

Griffith, Frl., London.
Pension Mon-Repos:
Jüngst, Kfm., Biedenkopf.
Cederlund, Stockholm.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Samstag: „Wo ist die Frau?“
Tanz.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:
Concert.

Kerkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
Täglich von 9-5 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununter-
brochen geöffnet.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in
der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 23). Den ganzen
Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags
5 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6 1/2 und
Nachmittags 4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Frankfurter Course vom 26. Februar 1885.**Geld.****Wechsel.**

Holl. Silbergeld	167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam	169.55—60 bz.
Dufaten	9 " 56 "	London	20.52 bz.
20 Frs.-Stücke	16 " 20 "	Paris	80.90—95 bz.
Souverains	20 " 44 "	Wien	165.05—165 bz.
Imperialen	16 " 76 "	Frankfurter Bank-Disconto	4%.
Dollars in Gold	4 " 21 "	Reichsbank-Disconto	4%.

Die Herlinge.

(9. Fort.)

Novelle von Karl Bömers.

Am Abend vor dem Auferstehungsfeste schritt Wiho durch
das Emmerthal auf Lügde zu, er war tief in Gedanken versunken,
wie träumend schaute er zu dem Herlingsberge hinauf, der im
Dämmerlichte des Abends vor ihm lag, er war in Schiedra bei
Adalbert eingekerkert, der hatte ihm erzählt, daß seine Mutter
wohlbehalten daheim wieder angelangt sei, und diese Nachricht
hatte ihn getröstet. Schwere Kämpfe hatte Wiho zu bestehen
gehabt, bis er unter den geistlichen Herren die innere Ruhe, den
Frieden der Seele gefunden und das geistliche Gewand genommen
hatte. Die Welt hatte zu viel Verlockendes, was ihn stets wieder
anzog, wenn er mit ihr gebrochen zu haben glaubte. Der Gedanke,
seiner Braut zu entsagen, folterte ihn zumeist, und doch war sie
es, an die er mit lauterer Freude nicht denken konnte, weil das
gramvolle Gesicht des Bruders sich immer zwischen sie und ihn
drängte. Er suchte Trost bei den Genossen, auf deren Umgang
er in Paderborn angewiesen war, die unterwiesen ihn von Tage
zu Tage eifriger in der Lehre des Christengottes, den er früher
verachtet und diese Lehre fand guten Boden in Wiho's sanftem
Gemüthe, er fand Frieden und Trost in den Heilsprüchen der
Christen, er lernte mit offenen Sinnen bald nothdürftig lesen
und schreiben und nach Jahresfrist hatte sich die Wandlung in
ihm vollzogen, aus einem Saulus war ein Paulus geworden.

Ein hohes Maß wissenschaftlicher Bildung wurde von einem
niedereren Geistlichen nicht verlangt, man mochte auch fürchten, daß
Wiho dem geistlichen Stande wieder untreu werde, da hatte man
ihm das Ordenskleid angeboten, nochmals hatte der Mann heftig
mit sich gekämpft, dann hatte er nach dem Kleide gegriffen und
wenige Tage vor dem Eintreffen der Mutter in Paderborn war
er in die Bruderschaft eingetreten. Das war ihm schwer geworden,
und als er am Abend vor Ostern das Emmerthal durchschritt,
als ihn der Frühlingshauch der heimischen Berge umströmte und
er den Herlingsberg erschaute, wo er die Asche des Vaters unter
dem Hügel geborgen, wo die Lebenden in Kummerniß und Groß
des Verlorenen gedachten, da kam der Kleinmuth über ihn und
es wollte ihm kaum gelingen, das bittere Gefühl, das sich seiner
bemächtigte, mit christlichem Trostspruche zu unterdrücken. Er
kniete nieder im thauigen Grase, er betete für sich und die Seinen,
dann schritt er rüstig weiter.

Und zu derselben Zeit, da Wiho in Lügde Einkehr hielt, trat
oben auf dem Herlingsberge Wigila in das Gemach seiner Mutter.
Thyra saß neben Richilde im Dämmerlichte des Abends;
hoffnungslos, wunschlos hatten sie die Tage kommen und gehen
sehen, seit die Alte von Paderborn zurückgekehrt war, was sollten

sie noch erhoffen und wünschen von dem Leben? Sie hatten kein Recht mehr, die zukünftige Zeit mit fröhlichen Bildern in Gedanken sich auszuschnüden.

Langsam erhob sich Thyra von ihrem Sitze, kühl schritt sie Vigila entgegen.

„Vigila,“ begann sie, „was suchst Du hier bei Deiner Mutter, die arm geworden, seit Du ihr das Letzte genommen mit herzloser Anklage?“

„Nichts suche ich,“ entgegnete er, „als Vergebung, als einen Platz an Deiner Seite, wo ich rasten kann, denn ich bin müde geworden und ärmer als Du.“

„Setze Dich, Sohn,“ sagte sie kalt, „Du bist auf Deinem Eigen.“

„Ich habe mich auf den Edelhöfen der Nachbarschaft gastend umhergetrieben,“ fuhr er fort, „man hat mich freundlich aufgenommen, man hat mir Wein geboten, daß ich des Grams vergäbe und mit lustigem Zuspruch die Menschen ergötze, wie einst; aber ich bin ein heimatloser Mann geblieben inmitten der Heimath, gequält von dem herben Gedanken der Schuld, gepeinigt von innerer Unruhe. Eines nur hielt mich aufrecht, das war der Haß gegen Wiho, von dem ich glaubte, er habe mir die Liebe gestohlen; seit gestern ist mir auch der Haß abhanden gekommen, ich habe Isfried gesprochen, der hat mir erzählt, was er Wiho gesagt hat und gerechtfertigt steht dieser da, vor mir, dem Unwürdigen. Mutter,“ fügte er bittend hinzu, „wirst Du mir vergeben, was ich an Dir gesündigt; Richilde, wirst Du mir verzeihen, wollt Ihr mich bei Euch dulden, hier oben, wollt Ihr mich wieder Sohn und Bruder nennen wie einst?“

Er griff nach der Hand der Mutter, sie hielt seine Hand fest in der ihren, Richilde schlang ihren Arm um seinen Hals.

„Du bist gut gewesen, Vigila seit den Tagen der Kindheit,“ sagte Thyra, „Du hast Vater und Mutter nimmer vergessen, sie auch nie gekränkt, wenn der böse Jähzorn Dich nicht überreiste. Ich vergebe Dir, was Du an Wiho und uns gethan hast.“

„Ich habe Dir längst vergeben,“ flüsterte Richilde, „denn was Du gethan, hast Du meinetwegen gethan.“

„So zünde das Licht an, Richilde,“ mahnte Vigila, „daß ich in Eure lieben Gesichter schauen und sie in der Nähe mir wieder betrachten kann; aus der Ferne habe ich oft Euch nachgeschaut, hinter Gebüsch versteckt am Rande des Waldes und jedesmal ist es mit bitterem Weh über mich gekommen, daß ich Euch nicht folgen und den Arm um Euch schlingen durfte. Dein Haar ist grau geworden, Mutter, Dein Gesicht ist bleich,“ fuhr er schweremüthig fort, „als er im Lichte der Frauen gegenüber saß,“ das sind die Spuren meiner unseligen That.“ (Fortf. folat.)

Aus dem Reiche.

* **Preussischer Landtag.** (Herrenhaus. Sitzung vom 26. Februar.) Das Haus genehmigt den Gesetzentwurf, betreffend die Landes-Creditkasse in Cassel, nach dem Antrage des Referenten ohne Debatte in der Fassung der Regierungsvorlage und erledigt sodann einige Berichte der Eisenbahn-Verwaltung durch Kenntnisknahme. — Herr v. Pfuel wird auf Vorschlag des Herrn Schoening mittels allseitigen Zuzustimmung zum Mitgliede der Staatsschulden-Commission gewählt. — Bei der Special-Berathung der Kreisordnung für Hessen-Nassau wird die Uebertragung der Functionen des Landraths an den Polizei-Präsidenten in Frankfurt nach kurzer Debatte unter Ablehnung des Antrags des Herrn von Pfeil, welcher dem Landkreise Frankfurt einen eigenen Landrath geben wollte, genehmigt. — Das Herrenhaus genehmigt sodann Artikel 2 der Provinzialordnung ohne Debatte unverändert. Artikel 3 handelt von dem Provinzial-Verbande der Provinz Hessen-Nassau und von den Bezirks-Verbänden. — Bezüglich der Zusammenfassung des Provinzial-Landtages wird die Regierungsvorlage genehmigt. — Bezüglich der Zusammenfassung der Bezirks-Verfassungen beantragen Fürst Hsenburg und Herr v. Solemacher die Einführung der Viril-Stimmen für die Fürstlichen Familien. — Minister v. Buttkamer bittet, die Anträge abzulehnen, weil die Regierung die Einführung ständischer Elemente in die Bezirks-Vertretungen weder für möglich, noch für nöthig erachte; verbriefte Rechte auf eine solche Vertretung hätten die fürstlichen Familien nicht; durch die Annahme der Anträge würde aber das Zustandekommen der Vorlage selbst, wie auch die Fortentwicklung der Selbstverwaltung gefährdet. Der Antrag des Fürsten Hsenburg wird sodann mit 72 gegen 51 Stimmen abgelehnt. Auch der Antrag des Herrn von Solemacher wird abgelehnt. — Bezüglich der Wahl der Abgeordneten für die Stadt Frankfurt zum Communal-Landtage bestimmt die Regierungsvorlage: Die Zahl der Abgeordneten des Stadtkreises Frankfurt beträgt ein Drittel der Gesamtzahl der Abgeordneten aller übrigen Kreise des Regierungsbezirks Wiesbaden. Die Commission will für Frankfurt dieselben Grundzüge maßgebend sein lassen, wie für das übrige Land, und beantragt demnach

die Streichung dieses Passus. — Die Herren Adams und Lotichius haben noch anderweitige Abänderungen beantragt. — Minister v. Buttkamer erklärt, die Stadt Frankfurt müsse aus Billigkeits-Rücksichten eine höhere Zahl von Abgeordneten erhalten, als andere gleich große Städte, weil Frankfurt seine bisherige communale Selbstständigkeit aufgeben und mit seinem großen Vermögen einem größeren Verbände sich anschließen solle. An der Debatte nehmen die Herren von Mantensfel, v. d. Schulenburg, Miquel und Brünning Theil. Der Antrag Brünning auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage wird mit 71 gegen 39 Stimmen abgelehnt, die Anträge Adams und Lotichius werden ebenfalls abgelehnt, es bleibt also bei dem Commissions-Vorschlage. Der Rest der Vorlage wird ohne Debatte angenommen. — Die Uebersicht über die fiscalischen Vergewerte wird durch Kenntnisknahme für erledigt erklärt. — Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr: Communalsteuer-Nothgesetz und kleinere Vorlagen.

(Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 26. Februar.) Das Haus fest die Berathung des Cultusetats bei der Position: „Zuweisung für die Universität Berlin“ fort. — Abg. Dr. Stern begründet seinen Antrag auf Streichung der zur Errichtung einer außerordentlichen Professur für Dermatologie geforderten 3000 Mk. Die Errichtung des Lehrstuhles entspreche allerdings einem langgehegten Bedürfnisse; im vorliegenden Falle habe man aber zuerst einen Mann gehabt und dann für denselben nach einer geeigneten Stelle gesucht. Nach genauen Erkundigungen bezogen sich indessen die wissenschaftlichen Verdienste jenes Herrn nicht auf das Fach, für welches er auszuweisen, sondern auf ganz andere Gebiete. Was die ethische Seite anbelange, so erkenne er (Redner) an, daß der Minister die ganze Sache richtig dargestellt habe. Nun herrsche für die preussischen Lehrer die Bestimmung, daß keiner angestellt werde, auf dessen sittlichem Leben ein Makel ruhe. Davon hätte auch hier keine Ausnahme gemacht werden dürfen. — Abg. v. Rauchhaupt spricht Namens seiner Partei für die Bewilligung; die persönlichen Momente müßten hinter den sachlichen zurücktreten. Man müsse auch die Gefühle in weiten Schichten des Landes wegen der Heilung des Reichskanzlers durch den „ungenannten Herrn“ respectiren. — Abg. Windthorst: Er habe seinerseits die Anstellung des Herrn für wünschenswerth erachtet, ohne dessen Vergangenheit zu kennen; jetzt erkläre er für seine Person, daß er sich der Abstammung enthalten werde. — Abg. Graf (Eberfeld) (nat.-lib.) erklärt sich Namens seiner politischen Freunde für die Bewilligung in Anerkennung der Gründe der Budget-Commission. Die Belegung einer Professur sei nicht Sache der Landesvertretung, sondern der Verwaltung, welche dafür die Verantwortung zu tragen haben. — Abg. Birchom hebt hervor, daß in Folge der Belegung der fraglichen Stelle ältere Ansprüche hiesiger bewährter Privatdocenten unberücksichtigt blieben. Man sei bei der Belegung dieser Stelle von dem üblichen Verfahren abgegangen, deshalb sei auch das Gehalt für den jüngsten Docenten budgetmäßig angreifbar. Wenn man sich an den Landtag um die Bewilligung des Gehaltes wende, so verlange man auch ein Placet des Landtages; dies Placet aber könne der Landtag nicht verantworten. Redner beantragt die Ablehnung der Forderung. — Abg. v. Zedlitz-Kentzsch findet keinen sachlichen Grund, die Position abzulehnen. — Abg. Hänel bezeichnet es als ein verfassungsmäßiges Recht des Landtages, zu fragen, wie die eine oder die andere Stelle besetzt sei; wenn man mit der Belegung nicht übereinstimme, so könne dies als Motiv der Ablehnung der Etatsforderung angesehen werden; es handle sich hier um eine Verletzung der Gesetze, nach denen die Anstellung der Beamten erfolgen müsse, da ein makelloser Lebenswandel die gesetzliche Vorbedingung für die Anstellung der preussischen Beamten sei. Redner erklärt, er wolle nicht verkennen, daß das Verdienst des Dr. Schweinitzer um die Wiederherstellung des Reichskanzlers eine Belohnung verleihe, doch sei dieselbe bisher nicht am richtigen Orte gesucht worden. — Abg. Dr. Graf wiederholt, die Nationalliberalen hielten sich nicht für befugt, über die Belegung der Stelle mitzureden, was eine Consequenz der Ausführungen des Abg. Hänel sein würde. — Abg. Sobrecht führt aus, es handle sich hier weder um ein „Placet“, noch um ein „Non placet“. Der Landtag habe aber das Recht, ein „Nein“ auszusprechen, wenn er eine Ausgabe als für das Land unerträglich halte. Ein solcher Fall liege jedoch hier nicht vor. — Nach dem Resümee des Referenten Enneccerus folgt die namentliche Abstimmung. Die Position wird mit 190 gegen 149 Stimmen genehmigt. Dagegen stimmten das Centrum, die Deutsch-Freisinnigen und die Polen geschlossen, dafür die Fraktionen der Rechten und die Nationalliberalen, von denen aber viele bei der Abstimmung nicht anwesend sind. — Bei der Weiterberatung des Titels „Universität Berlin“ tritt Minister v. Goltzler der Behauptung des Abg. Bachem entgegen, daß die Berliner Universität unverhältnismäßig hohe Kosten erfordere, und hebt dem gegenüber das lebhafteste Interesse hervor, das er auch den Provinzial-Universitäten zuwende. — Abg. Langerhans beschwert sich über das an die Studenten erlassene Verbot, sich an dem academischen liberalen Vereine zu betheiligen, und weist auf die unbeanstandete Existenz des antisemitischen „Vereins deutscher Studenten“ hin. — Minister v. Goltzler erinnert an das von academischen Behörden zustehende Recht, Vereine zu verbieten, welche die academische Disciplin gefährden; die Gleichberechtigung sei dadurch gewahrt, daß gegenüber dem „Verein deutscher Studenten“ eine freie wissenschaftliche Vereinigung bereits bestehe. — Abg. Wagner verwarf den „Verein deutscher Studenten“ gegen die Bezeichnung „antisemitisch“. Nach weiteren Ausführungen der Abgg. Bachem, Langerhans, Windthorst, Reichensperger (Köln), Wagner und Kropatschek, welcher die Unterthünung der meteorologischen Prozedentation bestritt, wird der ganze Titel bewilligt. — Bei dem Titel 3 (Universität Greifswald) werden dem Commissionsantrage gemäß 5790 Mk. für den Professor der Botanik abgesetzt, der Antrag Bierling auf Einstellung von 2240 Mk. für einen außerordentlichen Professor der Theologie wird der Commission überwiesen. — Die folgenden Titel (Universität Bonn und Münster) geben zu keiner erheblichen Debatte Anlaß. Fortsetzung der Etatsberathung Freitag um 10 Uhr.